



ABSCHLUSSBERICHT 2016/2017

Europa macht Schule

Europa im Austausch erleben



DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Herausgeber: Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD
Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
Tel. +49 (228) 882 – 8629/-8663
Fax +49 (228) 882 – 98629/-98663
eu.daad.de

Referat: Erasmus+ Leitaktion 2: Partnerschaften und Kooperationsprojekte –
Europa macht Schule

Europa macht Schule e. V.
An der Alten Gießerei 4, 60388 Frankfurt am Main
www.europamachtschule.de

Redaktion: Beate Körner (verantwortlich), Hans Leifgen,
Katrin Winter, Martina Blindert, Svenja Schäufele

Gestaltung: design.idee, Büro für Gestaltung, Erfurt

Druck: viaprinto, Münster

Auflage: Januar 2018 – 500

Diese Publikation wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und
Forschung an den DAAD finanziert. Sie gibt nur die Meinung der Autor/-innen wieder.

© DAAD, Europa macht Schule e.V.
Alle Rechte vorbehalten

ABSCHLUSSBERICHT 2016/2017

Europa macht Schule

Träger der Initiative:
Europa macht Schule e.V.

Das Programm „Europa macht Schule“ steht unter der
Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Inhalt

Engagement für Europa – jetzt erst recht!	6		
Gemeinsam für Europa: Den kulturellen Dialog fördern und Toleranz schaffen	7		
Europa wird in der Schule lebendig	8		
Zur Schirmherrschaft des Bundespräsidenten	10		
Übersicht der Standorte 2016/2017	11		
Aachen	12		
Das besondere Projekt am Standort Berlin: „Wo Europa endet: Die Grenzen der EU, ihre Entwicklung und heutigen Herausforderungen“	13		
Berlin	14		
Bielefeld	16		
Das besondere Projekt am Standort Flensburg: Interkulturelle Begegnungen im Sportunterricht	17		
Bonn	18		
Dortmund	20		
Das besondere Projekt am Standort Halle: „Was hast du heute über Polen gelernt?“ – „Ich wusste gar nicht, dass es in Polen so viele Schlösser gibt.“	21		
Essen	22		
Flensburg	24		
Frankfurt	25		
Das besondere Projekt am Standort Kiel: Petit-déjeuner à la française	26		
Freiburg	27		
Gießen	28		
Göttingen	30		
Halle	31		
Hannover	32		
Heidelberg	33		
Jena	34		
Das besondere Projekt am Standort München: „Andiamo a Polignano“ – auf Entdeckungstour in Apulien	35		
		Karlsruhe	36
		Kiel	38
		Köln	41
		Leipzig	42
		Mainz	44
		Marburg	45
		München	46
		Das besondere Projekt am Standort Passau: Russland kennenlernen	47
		Münster	48
		Passau	50
		Das besondere Projekt am Standort Würzburg: Zukunftswerkstatt Europa – Verständigung zwischen christlich und muslimisch geprägten Menschen	51
		Regensburg	52
		Das besondere Projekt am Standort Saarbrücken: Familienfeste in Italien, die Politik Frankreichs und vieles mehr	54
		Saarbrücken	56
		Stuttgart	57
		Wernigerode	58
		Würzburg	59
		„Europa macht Schule“ ehrt 1500. Teilnehmerin	60
		Netzwerken für Europa – Netzwerktreffen in Brüssel	61
		Reportage aus dem Klassenzimmer	62
		Programmverlauf 2016/2017	64
		Der Trägerverein des Programms Europa macht Schule e.V. – kurz und bündig	66
		Der Vorstand von Europa macht Schule e.V.	67
		Jetzt in einer Arbeitsgruppe engagieren!	68
		Unsere Partner	70
		Bildnachweise	71



Engagement für Europa – jetzt erst recht!

Europa in der Krise? – bei aller berechtigten Sorge um das gegenwärtige Selbstverständnis der Europäischen Union und seiner Bürger/-innen hat sogar dies eine gute Seite: Es wird wieder mehr und lauter über gemeinsame Werte und zivilgesellschaftliches Engagement nachgedacht. Nicht zuletzt die Erasmus+ Jahrestagung, die die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im Juni 2017 in Heidelberg ausrichtete, bot ein Forum zur Diskussion dieser Themen, und das Programm „Europa macht Schule“ war als gutes Beispiel dort vertreten.

Nicht trotz, sondern gerade aufgrund der schwierigen aktuellen Entwicklungen fühlen wir uns daher bestärkt, „Europa macht Schule“ weiter auf- und auszubauen. Die Tatsache, dass der neue Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Schirmherrschaft über das Programm von seinen Amtsvorgängern übernommen hat, freut uns sehr und verleiht „Europa macht Schule“ weiterhin Rückenwind.

Der Jahreswechsel 2016/2017 markierte eine Zäsur in der Programmdurchführung: Eine Förderperiode ging zu Ende, und die Koordinierungsstelle „Europa macht Schule“ im DAAD beantragte erfolgreich eine weitere Förderung für die Jahre 2017–2020 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Für diese vier Jahre haben wir uns ein ehrgeiziges Arbeitsprogramm vorgenommen: Eine Verstärkung des Programms

an den einzelnen Standorten soll, indem weitere Hochschulen das „Europa macht Schule“-Seminar einrichten, für mehr Nachhaltigkeit sorgen. Auch eine systematische Einbindung der Alumni soll diesem Ziel dienen. Wichtig ist uns auch der Standortausbau in Deutschland, damit vermehrt Regionen erreicht werden, in denen die pro-europäischen Projekte ganz besonders gebraucht werden.

Ein ebenso wichtiges Arbeitsfeld ist die Internationalisierung des Programms: Die Koordinierungsstelle organisierte in Zusammenarbeit mit der DAAD-Außenstelle in Brüssel eine Netzwerkkonferenz mit Teilnehmer/-innen aus ganz Europa, über die wir in dieser Ausgabe ausführlich berichten (Seite 62). Dort wurde auch schon die Zukunft von „Europa macht Schule“ und ähnlichen europäischen Initiativen nach 2020 diskutiert – wenn sie in die neue Generation der EU-Bildungsprogramme integriert werden könnten. Wir haben dazu bereits ein Positionspapier mit entsprechenden Vorschlägen an die EU-Kommission in Brüssel geschickt.

Wir sind überzeugt, dass die einfache aber wirksame Kernidee des Programms „Europa macht Schule“ – nämlich der europäische Austausch durch die direkte Begegnung von jungen Leuten – auch in Zukunft Förderer/-innen und viele Teilnehmer/-innen begeistern kann, die europäische Idee an die junge Generation heranzutragen.

Das Team von „Europa macht Schule“ im DAAD

Gemeinsam für Europa: Den kulturellen Dialog fördern und Toleranz schaffen

Es gibt Jahre, die sind anders als andere. Unser Programmjahr 2016/17 war ein solches. Neben der Arbeit an den Standorten wurde es maßgeblich bestimmt von drei Ereignissen: der zweiten Hälfte unseres 10-jährigen Jubiläumsjahres, dem 30-jährigen Bestehen des Erasmus+ Programms und dem 60. Jahrestag der Römischen Verträge, den Gründungsdokumenten der Europäischen Union (EU).

Mit den Feierlichkeiten dieser Jubiläen wurde auch die europäische Idee zelebriert. „In Vielfalt geeint“ ist das Leitmotiv der EU. Kein Programm verkörpert dieses Motto besser als das Erasmus+ Programm. Über vier Millionen Studierende haben mittlerweile daran teilgenommen, die Vielfältigkeit der verschiedenen Kulturen Europas kennengelernt und so geholfen, einen Grundstein für mehr Toleranz gegenüber Fremden zu legen.

Leider hat das vergangene Jahr aber auch gezeigt, dass die Angst vor fremden Kulturen immer noch „Konjunktur“ hat. Gerade in Deutschland verabschieden sich Gesellschaftsteile aus dem kulturellen Dialog und wählen die Abschottung von der Vielfältigkeit, welche die europäische Idee auszeichnet. Dieser Tendenz möchten wir mit unserem Programm entgegenwirken. „Europa macht Schule“ bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen und fördert den gemeinsamen Dialog. Studierende aus dem europäischen Ausland erarbeiten mit Schüler/-innen ein Projekt zu ihrem Heimatland.

Im vergangenen Programmjahr haben 205 Gaststudierende diese Chance genutzt und zusammen mit Lehrer/-innen

deutscher Schulklassen 197 Projekte in 32 Städten durchgeführt. Sie haben damit die Idee der gesellschaftlichen Vielfalt lebendig werden lassen und begreifbar gemacht. Einen Einblick in die verschiedenen Facetten der Projekte gewährt dieser Jahresbericht.

Ermöglicht wurde dieser interkulturelle Austausch durch das fortwährende Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer/-innen an den Standorten von „Europa macht Schule“ sowie den teilnehmenden Gaststudierenden, Schüler/-innen sowie den unterstützenden Lehrer/-innen. Ihnen allen möchten wir herzlich danken! Und auch dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gebührt unser Dank. Ohne die finanzielle Förderung des BMBF und die bundesweite Koordination durch den DAAD hätte unser Programm nicht die aktuelle Bedeutung.

In diesem Sinne ist „Europa macht Schule“ auch ein Beispiel dafür, dass durch das Zusammenwirken einer institutionellen Förderung mit ehrenamtlichem Engagement eine kleine Idee, einen entscheidenden Beitrag zu etwas Großem leisten kann. So wollen wir mit unserem Programm auch in Zukunft den europäischen Geist der Römischen Verträge in deutsche Klassenzimmer bringen.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Der Vorstand von Europa macht Schule e.V.

Europa wird in der Schule lebendig

Von dem Programm „Europa macht Schule“ war ich von Anfang an begeistert. Europa in der Schule lebendig werden zu lassen, Toleranz für andere Kulturen zu fördern und den Grundstein für ein friedliches Miteinander zu legen, passte hervorragend zu unserer „Europaschule“.

Als ich vor etwa 10 Jahren das erste Mal den Flyer des Programms „Europa macht Schule“ in den Händen hielt, waren wir seit 4 Jahren eine von 32 Hessischen Europaschulen (Schulentwicklungsprogramm des Landes Hessen), und der europäische Gedanke wurde und wird seit vielen Jahren an unseren Schulen gelebt. An unserer Schule mit mehr als 40 Nationen sind Integration, Inklusion aber auch Demokratie und Soziales Lernen Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Alle Personen – egal ob Lehrer/-in, Erzieher/-in, Eltern oder ehrenamtlich Tätige an der Blücherschule – haben die Verantwortung, dass „unsere Kinder“ die Achtung vor der eigenen und der anderen Kulturen erfahren und leben.

Mir kam sofort der Gedanke, dass unsere Schule unbedingt an dem Programm „Europa macht Schule“ teilnehmen muss, da es eine wunderbare Unterstützung und Bereicherung für alle Beteiligten ist und sehr gut zu unserem Europäischen Curriculum passt. Durch die realen Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten mit Studierenden aus europäischen Ländern werden die Offenheit, Neugier und Empathie besonders bei Grundschüler/-innen geweckt und gefördert. Es ist erstaunlich mit wie viel Engagement und Liebe zu ihrer Heimat Studierende aus europäischen Ländern sich in dieses Programm einbringen, Schulen besuchen und bei Schüler/-innen Neugierde, Interesse und Begeisterung weitergeben.



Gemeinsam mit meinen Kolleg/-innen, Schüler/-innen planen und verwirklichen die Studierende Ideen und Projekte und präsentieren diese innerhalb der Schule und bei der gemeinsamen Abschlussveranstaltung.

Jedes Jahr wieder ist das Interesse, innerhalb der Schule an dem Projekt teilzunehmen so groß, dass gar nicht alle Wünsche der Kolleg/-innen und deren Klassen erfüllt werden können.

Ich hoffe und wünsche, dass gerade in diesen schwierigen Zeiten Europas dieses Programm weiterhin von allen Seiten unterstützt und in der Öffentlichkeit noch mehr Wertschätzung erfährt, denn nur durch das Engagement aller am Programm Beteiligten wird Europa gelebt. Es gibt Hoffnung und Mut auf ein friedliches, offenes Miteinander, Toleranz und Weltoffenheit und die Hoffnung, dass ein gemeinsames Europa bestehen kann.

MONIKA FRICKHOFEN

Schulleiterin Blücherschule-Europaschule
Wiesbaden

Besuch von Javier aus Spanien

Im Rahmen des „Europa macht Schule“ Projektes besuchte uns Javier aus der Stadt Granada. Er ist als Erasmus-Student für ein halbes Jahr in Deutschland. Zuerst zeigte uns Javier Bilder aus Spanien und seiner Heimat Granada. Auch Videos von Flamenco Tänzerinnen und Akrobatik mit Stieren waren dabei. Danach brachte uns Javier einen spanischen Kindertanz und den Macarenatanz bei. Das hat uns ganz besonders viel Spaß gemacht. Am Ende lernten wir sogar noch ein wenig Spanisch. Wir hatten einen tollen Tag mit Javier und konnten ihn sogar noch überreden, mit uns zu Mittag zu essen und in der Kinderzeit zu spielen.

Die Schmetterlings- und die Froschklasse (2c und 2d).

Schirmherrschaft durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

„Europa macht Schule“ ist eine Initiative, die aus der Dresdner Konferenz „Was hält Europa zusammen?“ im Februar 2006 hervorgegangen ist. In Dresden fand ein Treffen zwischen den Staatsoberhäuptern der Länder Deutschland, Österreich, Italien, Ungarn, Portugal, Finnland und Lettland statt. Der damalige Bundespräsident Horst Köhler initiierte parallel zu diesem Treffen eine Konferenz, zu der über 100 Studierende und Graduierte aus verschiedenen europäischen Ländern eingeladen wurden. Die zentrale Frage der Konferenz war, wie die Identifikation der Bürger/-innen mit Europa und seinen Institutionen gestärkt werden kann. Eine der Antworten war, das Potential direkter Begegnung zu nutzen. So entstand die Idee zum Programm „Europa macht Schule“.

Auf die Konferenz folgte die detaillierte Ausarbeitung eines Konzepts und die Gründung des Trägervereins Europa macht Schule e.V. Es wurden Partner gesucht und gefunden, Gelder eingeworben und das Programm auf den Weg gebracht. Erste Erfolge – über 30 Projekte im ersten Jahr – haben gezeigt: Die Idee funktioniert! Sie bringt Menschen im europäischen Austausch zueinander. In den folgenden Jahren sind die Teilnehmerzahlen am Programm rapide gewachsen und haben bewiesen, dass die Idee, das Programm und der Verein tragfähig sind. Die Leistungen des Vereins und der Ehrenamtlichen an den Standorten überzeugten Bundespräsident a.D. Horst Köhler. Er übernahm im Jahr 2008 die Schirmherrschaft für das Programm „Europa macht Schule“. Seine Nachfolger taten es ihm gleich.

Im April 2017 übernahm Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Schirmherrschaft für das Programm „Europa macht Schule“. Er unterstützt damit die Idee des europäischen Austauschs durch die direkte Begegnung junger Menschen und würdigt das Engagement aller Aktiven an den Standorten und des Vereins. Diese Anerkennung ist eine zusätzliche Motivation, die Entwicklung des Programms im Sinne der Förderung des europäischen Gedankens voranzutreiben.



Übersicht der Standorte 2016/2017



Standort Aachen

Das ehrenamtliche Standort-Team

Elena Jöris,
Michael Ganser,
Simona Telbanhofer,
Benedikt Telbanhofer



Mein Lieblingsprojekt war „Die Präsidentschaftswahl in Frankreich“, weil dabei das Interesse der Schüler/-innen an aktueller französischer und europäischer Politik geweckt wurde.

Mein EmS-Jahr war mal wieder sehr spannend und lehrreich. Es hat viel Spaß gemacht, mit Hadrien ein Projekt zu organisieren.

Ich nehme ins nächste EmS-Jahr die Hoffnung mit, dass der europäische Gedanke durch das Programm weiter gefördert wird und Europa somit weiter zusammenwächst.

Projektübersicht Aachen

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Thomas Haroche	Maschinenbau	Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen, 12. Klasse	Die Präsidentschaftswahl in Frankreich	Frankreich
Hadrien Nicolet	Maschinenbau – Kunststofftechnik	Europaschule Langerwehe, Gesamtschule, 11. Klasse	Frallemania	Frankreich

Das besondere Projekt am Standort Berlin:

„Wo Europa endet: Die Grenzen der EU, ihre Entwicklung und heutigen Herausforderungen“

EU-Skepsis, national-populistische Bewegungen und nicht zuletzt der BREXIT – im Jahr 2017 stößt der europäische Gedanke an seine Grenzen. Ein entsprechend aktuelles und ernstes Thema hatten sich die Studierenden Ioanna Dimitriou aus Griechenland und Luca Paggiaro aus Italien für ihren Unterrichtsbesuch in der Georg-von-Giesche-Schule ausgesucht: „Wo Europa endet: Die Grenzen der EU, ihre Entwicklung und heutigen Herausforderungen“. Ioanna und Luca besuchten die Klasse 10f und berichteten über den Umgang mit Flucht und Migration im Mittelmeerraum.

Doch es blieb nicht bei einem Vortrag im Klassenzimmer. In Begleitung von den beiden Studierenden und ausgestattet mit einer Kamera begaben sich die Zehntklässler auf Exkursion. Sie wollten herausfinden: Welche Rolle spielen die europäischen Grenzen im Jahr 2017? Wie ergeht es den Menschen, die diese Grenzen selbst erlebt – und überwunden haben? Was bedeutet es, aus dem eigenen Heimatland zu flüchten? Auf der Suche nach Antworten besuchten die Schüler/-innen eine Willkommensklasse in Marzahn. Dabei hielten sie alles mit der Kamera fest: Der Moment kurz vor der ersten Begegnung; in den Gesichtern spiegelt sich Vorfreude gemischt mit einer kleinen Portion Nervosität wider. Dann die ersten Kontaktaufnahmen mit den Jugendlichen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. Das Eis schmilzt schnell. Die kurzen Interviewsequenzen im Film machen deutlich, wie schnell sich ein informeller Austausch unter den Jugendlichen entwickelt. Kurze Zeit später unternehmen die Schüler/-innen der Willkommensklasse einen Gegenbesuch bei der 10f. All diese Erfahrungen fangen die Schüler/-innen mit der Kamera ein.



Es entsteht ein beeindruckender, professionell anmutender Dokumentarfilm, der zeigt: Trotz ihrer unterschiedlichen Hintergründe teilen die Schüler/-innen beider Klassen ähnliche Interessen, erleben einen ähnlichen Schulalltag und können über die gleichen Dinge lachen. „Aus den Treffen haben sich echte Freundschaften entwickelt,“ erzählt einer der Schüler auf der Abschlussfeier. Und so kehrt sich der Titel des Filmprojekts „Grenzen der EU“ letztlich ins Gegenteil um: Ioanna, Luca und die beiden Klassen schaffen es, Grenzen im Kleinen abzubauen, zu hinterfragen und aufzulösen.

Standort Berlin

Das ehrenamtliche Standort-Team

Annika Barthel, Tanja Altunjan,
Jana Scheurer, Jenny Barthel,
Ulrike Doil, Sandra Lukosek,
Katharina Ratzmann,
Dominika Wojewska, Julia Büschges,
Katja Fredrichs, Rita Danz, Mona Wilhelm,
Anja Schreck, Nedim Suljovic



Die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Berlin, die uns für unsere Abschlussveranstaltung das Rote Rathaus bereit stellt – eine wahnsinnig tolle Kulisse für die tollen Projekte der Klassen, machen diesen Standort aus.



Europa kann auch im Kleinen gelebt werden. Europa, das ist nicht das alleinige Werk einer auserwählten Gruppe von Politikern in Brüssel und Straßburg. Europa wird alltäglich von über 400.000 Europäern gelebt und praktiziert – von Groß und Klein, Jung und Alt. Ich war schon vorher überzeugte Europäerin, aber EmS hat meine Begeisterung für den europäischen Gedanken noch einmal gestärkt.



Projektübersicht Berlin

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität	
Elizabeth Oliver	<i>Geschichte (English/American Studies)</i>	Primo-Levi-Gymnasium, 9. Klasse	<i>Wie lange noch? Mobbing – ein EU-Problem?</i>	Großbritannien	
Elizabeth Oliver	<i>Geschichte (English/American Studies)</i>	Primo-Levi-Gymnasium, 9. Klasse	<i>Der amerikanische Adler trifft auf den doppelten mit Brustschild – EUROPA und nun?</i>	Großbritannien	
Margaryta Davydenko	<i>Management und Marketing</i>	Maxim-Gorki-Gesamtschule, 8. Klasse	<i>Ukraine – Himmel, Getreide und viel viel mehr</i>	Ukraine	
Corentin Jan	<i>Germanistik, Theaterwissenschaft</i>	Evangelische Schule Köpenick, Gymnasium, 11. Klasse	<i>Präsidentialwahlen in Frankreich! Wer ist überhaupt dieser Macron?</i>	Frankreich	
Uliana Bondarenko	<i>Medienwissenschaft</i>	Sophie-Scholl-Oberschule, 12. Klasse	<i>Topographie und russischer Journalismus – eine Farce?</i>	Russland	
Gulnara Mavlyutova und Yauheniya Piatkevich	<i>Politikwissenschaft/Fremdsprachenlinguistik</i>	Siegerland-Grundschule, 3. Klasse	<i>Eine spielerische Reise durch Russland und Weißrussland</i>	Russland / Weißrussland	
Daria Mukharovska	<i>Kulturwissenschaften</i>	Karl-Sellheim-Schule, Oberschule mit Grundschule, 6. Klasse	<i>Mit Liebe aus der Ukraine</i>	Ukraine	
Chiara Sacchetti und Fabiola Dilorenzo	<i>Sprachen und Sprachwissenschaft/AVL</i>	Siegerland-Grundschule, 5. Klasse	<i>Italien zum Mitmachen</i>	Italien	
Johnston Crothers	<i>Englische Philologie, Deutsche Philologie</i>	Hildegard-Wegscheider-Gymnasium, 8. Klasse	<i>Der Nordirland-Guide</i>	Großbritannien	
Clara Leyns	<i>Patholinguistik</i>	Romain-Rolland-Gymnasium, 9. Klasse	<i>Belgien Entdecken</i>	Belgien	
Ana Fernandes	<i>Deutsche Philologie</i>	OSZ 1 Barnim, 11. Klasse	<i>Portugal und Spanien: Gemeinsamkeiten und Unterschiede</i>	Portugal	
Edward Dunn	<i>Geschichte</i>	Max-Taut-Schule, OSZ, 12. Klasse	<i>The Brexit</i>	Großbritannien	
Ioanna Maria Dimitriou und Luca Paggiaro	<i>Biologie / Kulturen und Literaturen Mittel- und Osteuropas</i>	Georg-von-Giesche Schule, Staatliche Europaschule, 10. Klasse	<i>Wo Europa endet: Die Grenzen der EU, ihre Entwicklung und heutigen Herausforderungen</i>	Griechenland/ Italien	
Miguel Trigo Narbona	<i>Sinologie</i>	Herder-Gymnasium, 7. Klasse	<i>Arabische Spuren in Spanien</i>	Spanien	
Joanna Pecyna	<i>Jura</i>	Hildegard-Wegscheider-Gymnasium, 10. Klasse	<i>Polen – immer eine Reise wert!</i>	Polen	


Standort Bielefeld

Das ehrenamtliche Standort-Team

Fabiana Linke,
Dr. Renate Schüssler,
Nadine Auner



Projektübersicht Bielefeld

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Carmen Perez de Ayal	<i>Deutsch als Fremdsprache</i>	Ernst-Hansen-Schule, 9. Klasse	<i>La Feria de Abril de Sevilla</i>	Spanien 
Cormac O Mahony	<i>Soziologie, Linguistik</i>	Realschule Bünde-Nord, 10. Klasse	<i>Die Geschichte der irischen Musik</i>	Irland 
Bernard Ryan	<i>Informatik</i>	Ems Berufskolleg, 11. Klasse	<i>Irland und Brexit</i>	Irland 
Martyna Zajac	<i>Deutsch als Fremdsprache</i>	Gesamtschule Verl, Europa AG	<i>Verlieb dich in Polen</i>	Polen 
Matteo Tasso	<i>Deutsch als Fremdsprache</i>	Reckenberg Berufskolleg, 13. Klasse	<i>Kulturkontakt: Stereotypen zwischen Deutschland und Italien</i>	Italien 
Martyna Polak	<i>Deutsch als Fremdsprache</i>	Ceciliengymnasium, 5. Klasse	<i>Polen im Überblick</i>	Polen 
Robin Morieux	<i>Psychologie</i>	Stadtgymnasium Detmold, 9. Klasse	<i>Demonstrationen in Frankreich</i>	Frankreich 

Das besondere Projekt am Standort Flensburg: Interkulturelle Begegnungen im Sportunterricht (Emma Hontvári)

Ungarische Volkstänze und zählen auf Ungarisch? Das steht wohl nicht im Lehrplan für die achte Klasse. Frau Biastoch, Lehrerin der Goethe-Schule, hat sich dennoch darauf eingelassen und entstanden ist ein spannendes Projekt. Emma Hontvári, die gerade für ein Erasmus-Semester in Flensburg war und leidenschaftlich gerne tanzt, war begeistert, als Frau Biastoch erzählte, dass sie gerade Standardtänze im Sportunterricht mache und dies doch ein toller Anknüpfungspunkt sei.

Emma war es besonders wichtig, den Schüler/-innen auch ein positives Bild von Ungarn zu vermitteln. Dies ist ihr auch gelungen. Die Schüler/-innen hatten großen Spaß und haben viel über Ungarn, ungarische Zahlen und den Volkstanz Négyes gelernt.



Mein Lieblingsprojekt war das Projekt „Interkulturelle Begegnung im Sportunterricht“ von Emma aus Ungarn. Emma hat mit ihrem Projekt den Schüler/-innen ungarische Volkstänze nähergebracht und Ungarn vorgestellt. Sie wollte, dass die Schüler/-innen ein positives Bild von Ungarn erhalten, da sie während ihres Aufenthalts häufig nur Negatives über Ungarn in Deutschland gehört hat.

Standort Bonn

Das ehrenamtliche Standort-Team

Wendi Wang, Daniel Kaspari,
Derya Lehmeier, Jan-Luca
Helbig, Kathrin Gunkelmann,
Paul Assies,
Linn Sommerhoff,
Lara von Schirnding,
Sophie Aufderheide,
Felix Oberem



Mein Lieblingsprojekt war ein Projekt aus Frankreich - die Studentin hat in einer Bonner Grundschule mit 66 Kindern einen Tanz auf die Bühne gebracht.

Anstrengend aber schön!
Dieses Jahr haben wir so viele Projekte gestemmt wie noch nie.



Ich nehme mit die Erkenntnis, dass ich auch gerne ein EMS-Projekt in meiner Schulzeit mitgemacht hätte.

Projektübersicht Bonn

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität	
Fernando Vera Gutiérrez	<i>English Studies</i>	Collegium Josephinum Bonn, Gymnasium, 8. Klasse	<i>The Holy Week</i>	Spanien	
Raluca Ionita	<i>Politikwissenschaft</i>	Carl-von-Ossietyk Gymnasium, 5. Klasse	<i>Discover Romania</i>	Rumänien	
Patricia Macias	<i>Romanistik und Philosophie</i>	Marienschule, Grundschule, 4. Klasse	<i>Spanische Lieder für Kinder</i>	Spanien	
Magdalena Decatoire	<i>Politikwissenschaft</i>	Marienschule, Grundschule, 4. Klasse	<i>Tanzen mit Frankreich!</i>	Frankreich	
Rita Macedo und Omar Sotillo	<i>Logistik and E-Business/ Computer Science</i>	Friedrich-List-Berufskolleg, Internationale Förderklasse	<i>Spanische Kultur</i>	Portugal/ Spanien	
Mate Tarjanyi	<i>Germanistik</i>	Heinrich-Hertz-Europakolleg, Berufsschule	<i>Ungarn</i>	Ungarn	
Muireann O'Brien	<i>Keltologie und Germanistik</i>	St. Joseph Gymnasium Rheinbach, 9. Klasse	<i>Irland für Anfänger</i>	Irland	
James Clifford	<i>Wirtschaftswissenschaft</i>	St. Joseph Gymnasium Rheinbach, LK Sozialwissenschaften Q1	<i>Political History of Ireland</i>	Irland	
Joanna Szczukiewicz	<i>Germanistik</i>	RSA Kunstkolleg, 11. Klasse	<i>Mit dem Kulturexpress nach Polen</i>	Polen	
Stanislava Bartáková	<i>Anglistik</i>	Vorgebirgsschule Alfter, Förderschule, Mc	<i>Tschechien</i>	Tschechien	
Hajna Nemethi	<i>Geschichte</i>	Vorgebirgsschule Alfter, Förderschule, Mc	<i>Alltag in Ungarn</i>	Ungarn	
Emma Power	<i>Keltologie und Germanistik</i>	Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel, 9. Klasse	<i>Irish Folklore</i>	Irland	
Marta Bordons	<i>Romanistik und Philosophie</i>	Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel, 8. Klasse	<i>In einem Dorf von la Mancha</i>	Spanien	
Rafaela Mersini Marouf	<i>English Studies und Philosophie</i>	Städtisches Gymnasium Hennef, European and Global Studies	<i>Introduction to Greece</i>	Griechenland	

Standort

Dortmund

Das ehrenamtliche
Standort-Team

Theresa Overbeck,
Julia Nogga,
Kristina Wotschal



Mein erstes EmS-Jahr war voller spannender Begegnungen mit Menschen aus vielen Teilen der Welt. Außerdem hatte ich durch EmS die Möglichkeit, mehr von Deutschland zu sehen und EmSler aus anderen Städten kennenzulernen, da ich für ein AG-Treffen nach Köln und für das Jahrestreffen nach Aachen fuhr.



Projektübersicht Dortmund

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Blanca Avilés González	Deutsch, Bildungs- wissenschaft	Märkisches Berufskolleg des Kreises Unna, 12. und 13. Klasse	Die „Greguerías“	Spanien
Izabela Habowska	Kunst und Deutsch	Funke Grundschule Dortmund, 1. Klasse	Polen und Polka tanzen	Polen
Izabela Habowska	Kunst und Deutsch	Gilden Grundschule Dortmund, 3. Klasse	Polen und Polka tanzen	Polen

Das besondere Projekt am Standort Halle:

„Was hast du heute über Polen gelernt?“ – „Ich wusste gar nicht,
dass es in Polen so viele Schlösser gibt.“

Polen (Martyna Macul)

Das war nur einer der Erkenntnisse, die die Schüler/-innen der 3b der Wittekind-Grundschule im Laufe des Projekttag mit Martyna aus Polen hatten. In vier Unterrichtsstunden entführte sie die Kinder auf eine aufregende Reise durch das Nachbarland, über das am Anfang kaum jemand etwas wusste, und das am Ende des Tages alle ganz bestimmt in ihren nächsten Ferien besuchen wollten.

Martyna zeigte den Kindern Cartoons, die sie schon als Kind angesehen hatte und schaute mit ihnen einen kurzen Film, der die schönsten Schlösser, Sehenswürdigkeiten und Landschaften

des Landes zeigte – welcher auch einen der Schüler/-innen zu der eingangs erwähnten Aussage bewegte.

Die spannendste Aktion aber kam zum Schluss: nachdem Martyna den Kindern die Sage vom Drachen vorgelesen hatte, der in Krakau unter dem Schlossberg wohnt, durften die Kinder in Gruppenarbeit den Drachen zeichnen. Dabei beschrieb ein Kind den anderen einen Teil des Körpers und die anderen zeichneten ihn dann. So sind dann die interessanten Kunstwerke entstanden.

Russland

(Sofia Makanova)

Das erste Projekt in diesem Jahr fand ebenso in der Wittekind-Grundschule statt. Sofia aus Russland hatte einen umfangreichen Projekttag vorbereitet, an dem sie den Schüler/-innen der 2c eine neue Welt zeigte.

Die Klasse von Frau Wedler hatte sich bereits vorbereitet: die Kinder hatten Dinge von zuhause mitgebracht, die sie an Russland erinnerten, und so wurde Sofia von mehreren Matroschkas begrüßt.

In den vier Unterrichtsstunden spielte sie mit den Kindern typische Spiele aus ihrer Kindheit, brachte ihnen einen Tanz bei und teilte mit ihnen russische Süßigkeiten, während die Schüler/-innen einen Brief an russische Kinder verfassten. Besonders

spannend war dabei für sie zu erfahren, dass man in Russland mit ganz anderen Buchstaben schreibt als die, die sie noch vor kurzem selbst erst erlernt hatten, und so endete der Tag damit, dass Sofia die Namen von allen Kindern an die Tafel schrieb, die sie dann konzentriert in ihre Hefte übernahmen.



Standort Essen

Das ehrenamtliche Standort-Team

Miriam Ricken,
Cigdem Aksoy,
Clarissa Walkerling,
Ahmet Cevat Terzi



Mein erstes EmS-Jahr war turbulent, weil wir sehr viele Studierende und Projekte hatten, die wir unterstützen mussten. Da unser Team neu ist, waren wir nicht eingespielt.

Wir bieten ein EmS-Seminar an. Das Seminar läuft gut und wir werden super durch Herrn Chlosta unterstützt.

Mein Lieblingsprojekt war ein Projekt einer italienischen Studierenden, weil es ein sehr kreatives Projekt war und sie ein Projekt geplant hat, das für eine 8. Klasse angemessen ist.



Projektübersicht Essen

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Marina Calabrese	Deutsch und Englisch	Josefschule, Grundschule, 4. Klasse	Italienische Kultur	Italien
Fien De Bruycker	Englisch und Deutsch	Josefschule, Grundschule, 4. Klasse	Belgien	Belgien
Anna Romana Bovi	Anglistik und Germanistik	Carl-Fuhlrott-Gymnasium, 6. Klasse	Auf Entdeckungsreise in Italien	Italien
Arianna Lastilla	Germanistik und Anglistik	Grafschafter Gymnasium, 9. Klasse	Basta Vorurteile!	Italien
Asli Talcin	Germanistik	Fachoberschule an der Kantstraße, 11. Klasse	Sehenswürdigkeiten in der Türkei	Türkei
Francesca Martina	Germanistik	Maria-Wächtler-Gymnasium, 8. Klasse	Um Italien herum	Italien
Francesca Martina und Irene Trombadore	Germanistik	Theodor-Heuss-Gymnasium, 8. Klasse	Italien meets Deutschland	Italien
Irene Trombadore	Germanistik	Heinrich-Heine-Gymnasium, 8. Klasse	Italien mit allen Sinnen	Italien
Evelyne Thienpondt	Englisch und Deutsch	Gymnasium Essen-Werden, 5. Klasse	Belgien	Belgien
Ese Büsra Akin	Deutsch als Fremdsprache	Hans-Böckler Berufskolleg Marl/ Haltern am See, W-BF2e (Berufsfachschule Wirtschaft & Verwaltung)	Vorstellung „die Türkei“	Türkei
Sengül Balkaya	Deutsch als Fremdsprache	Schule an der Bergmannsglückstraße, Förderschule, 1. Klasse	Die Türkei und mein Heimatland Mugla	Türkei
Anna Cioffi	Deutsch und Englisch	Georgschule, Grundschule, 3. Klasse	Eine Reise zur italienischen Kultur	Italien
Necla Kulcu	Germanistik	Cecilien-Gymnasium, 9. Klasse	Sehenswürdigkeiten in der Türkei	Türkei
Elisa Sias	Anglistik und Germanistik	Neues Gymnasium Bochum, 5. Klasse	Traditionen und Tänze von Sardinien	Italien
Stephanie Desmet	Englisch und Deutsch als Fremdsprache	Gesamtschule Ückendorf, 9. Klasse	Comics aus Belgien	Belgien
Dilek Erkut	Germanistik	Carl-Fuhlrott-Gymnasium, 6. Klasse	Sieben Regionen der Türkei (Internationaler Feiertag des Kindes)	Türkei
Laura Peloni	Anglistik und Germanistik	Schule an der Bergmannsglückstraße, Förderschule, 5. Klasse	Der Karneval in Italien	Italien
Fahri Cevik	Deutsch auf Lehramt	Carl-Fuhlrott-Gymnasium, 11. Klasse	Vorgeschichte EU-Beitritt der Türkei	Türkei

Standort Flensburg

Das ehrenamtliche Standort-Team

Aileen Weber,
Ann-Elisabeth Ihde,
Lisa Hardler, Britta Walther



Das EmS Jahr war ein Auf und Ab. Es war unser erstes Jahr in Flensburg und es lief sehr langsam und mäßig an.

Ich habe erfahren, dass Gruppenarbeit sehr gut funktionieren und viel Freude bereiten kann!

... interessant, da ich im März neu in die EmS-Gruppe in Flensburg hinzugekommen bin. Nach meinem Erasmus-Auslandssemester wollte ich, wieder zu Hause in Deutschland, den kulturellen Austausch fördern und ehrenamtlich mitwirken.

Unser Team ist jung und motiviert.

Projektübersicht Flensburg

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Emma Marcella Hontvari	<i>Internationale Beziehungen</i>	Goethe-Schule, 8. Klasse	<i>Interkulturelle Begegnungen im Sportunterricht</i>	Ungarn
Efecan Özek & Mehmet Cagri Karaaslan	<i>European Studies (Efe) und Wind Engineering (Mehmet)</i>	Kurt-Tucholsky-Schule, 10. Klasse	<i>Europa macht Schule – Menschenrechte in der Türkei</i>	Türkei
Antoniya Lazarova und Tomislav Aleksiev	<i>European Studies</i>	Kurt-Tucholsky-Schule, 10. Klasse	<i>„In varietate voncordia“ – In Vielfalt geeint</i>	Bulgarien
Mansiya Samambet	<i>European Studies</i>	Kurt-Tucholsky-Schule, 10. Klasse	<i>EXPO 2017. Future Energy</i>	Kasachstan

Standort Frankfurt

Das ehrenamtliche Standort-Team

Claudia Schmoltdt,
Nora Wazinski, Sophie Schander, Teresa Jäger



Anna war, wie unsere einzige Lehrerin, sehr engagiert und hat trotz schwieriger Umstände am Standort alles gegeben, um die Idee des Programms umzusetzen.

Mein Lieblingsprojekt war das von Anna! – leider das einzige, aber sie hat das mit ihrer offenen und fröhlichen Art sicherlich super gemacht.

Ich nehme mit, dass es sich in vielerlei Hinsicht lohnt, am Ball zu bleiben. Ich nehme auch mit, dass ich diese Kompetenz noch verbessern kann,

Optimistisch und voller Potenzial

Projektübersicht Frankfurt

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Anna Stahl	<i>Soziologie</i>	Gymnasium Nord, 5. Klasse	<i>Fakten rund um die Schokolade</i>	Schweiz

Das besondere Projekt am Standort Kiel:

Petit-déjeuner à la française

Mein Name ist Jody, ich komme aus Frankreich und ich bin 20 Jahre alt. Ich studiere Französisch und Englisch an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Mein Projekt habe ich in Mai 2017 mit einer 7. Klasse an der Schule in Kronshagen gemacht. Ungefähr zwei Wochen vor dem Projekt habe ich mich mit der Lehrerin getroffen: wir haben uns überlegt, was ich den Schüler/-innen beibringen könnte. Wir wollten etwas rund um Kultur und Landeskunde machen, sodass sie mehr über das Land erfahren, und zwar nicht nur über die Landschaft, sondern auch über unsere Sitten. Die Lehrerin hat mir erzählt, dass die Schüler/-innen im Oktober nach Frankreich fahren, um einen Austausch mit einer französischen Schule zu machen. Die Schule befindet sich nicht so weit weg von meiner Region. Da ich auch an einem Schüleraustausch teilgenommen habe, als ich 14 Jahre alt war, habe ich meine eigene Erfahrung genutzt, um das Thema des Projekts zu finden: als ich das erste Mal nach Deutschland geflogen bin, fand ich das deutsche Frühstück sehr anders! Aus diesem Grund haben wir uns dafür entschieden, etwas über das französische Frühstück zu machen.

Das Projekt war ein tolles Erlebnis. Ich war am Anfang leicht aufgeregt, weil es das erste Mal war, dass ich vor Schüler/-innen auf Deutsch reden musste. Es lief aber alles ganz gut. Wir haben uns zuerst im Kreis hingestellt, damit ich mich vorstellen konnte. Die Schüler/-innen waren ganz neugierig, sie haben mir viele Fragen gestellt, nicht nur über mein Land, sondern auch über mein Leben, und wie ich nach Deutschland gekommen bin. Sie hatten Lust, mich kennenzulernen, und das Klima in der Klasse war deshalb umso besser. Danach habe ich eine kleine Präsentation gemacht und gezeigt, was man alles in meiner Region sehen kann, und vor allem die Stadt Rennes, wo sie im Oktober hinfahren. Da waren die Schüler/-innen auch schon ganz begeistert.

Danach haben wir mit dem Thema „Frühstück in Frankreich“ begonnen. Es war manchmal sehr lustig, deren Reaktionen zu sehen, als sie zum Beispiel erfuhren, dass wir keine Wurst, Eier oder irgendwas Herzhaftes zum Frühstück essen. Ein paar Wörter habe ich Ihnen auch auf Französisch beigebracht, wie beispielsweise die Worte für Brot, Marmelade usw... Wörter, die sie in Frankreich brauchen werden. Ein paar Unterschiede sind ihnen noch aufgefallen: zum Beispiel löffeln die Franzosen nicht aus der Schale, sondern trinken direkt daraus. Oft wird auch kein Teller für das Frühstück benutzt, und es ist auch gang und gäbe, das Brot in den Kaffee oder die Milch einzutunken, bevor man es isst.

Die zweite Sitzung ging mehr um die französische Sprache: die Schüler/-innen haben nämlich ein Gespräch auf Französisch geführt, und so getan, als ob sie in Frankreich wären. Es war sehr schön, ihre Fortschritte beobachten zu können, und es gab mir auch die Möglichkeit, mit den schüchternen Schüler/-innen persönlich zu reden.

Ich bin sehr glücklich, dass ich mich getraut habe, dieses Projekt zu machen. Es war sowohl für die Schüler/-innen als auch für mich ein tolles Erlebnis. Ich habe viel von ihnen gelernt und konnte einen Einblick in eine deutsche Schule werfen, was natürlich eine tolle Möglichkeit war. Ich fand es auch schön, meine eigene Kultur mit Kindern reflektieren zu können, weil sie ganz anders als die Erwachsenen denken. Ich freue mich schon darauf, nächstes Jahr ein Projekt zu machen!

Standort Freiburg

Das ehrenamtliche Standort-Team

Ilka Beimel,
Grace Toby,
Lea Maria Herkert




Mein EmS-Jahr war spannend, weil es das erste Jahr war, in dem ich im Standortteam Freiburg mitgemacht habe.

Unser Team ist eine bunte Mischung aus erfahrenen und neuen Teammitgliedern.

Ich nehme mit, dass Europa fasziniert und begeistert, wenn man die Idee der Einheit in Vielfalt durch persönliche Kontakte konkret werden lassen kann.

Unser Standort zeichnet sich dadurch aus, dass die Studierenden über Grenzen der Freiburger Hochschulen hinweg gemeinsam im Standortteam zusammenarbeiten und sich so gemeinsam für Europa einsetzen.

Projektübersicht Freiburg

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Aleksey Mitev und Ivaylo Stanev	Medizin /Angewandte Sprachwissenschaften (Englisch und Russisch)	Emil-Gött-Schule, Grundschule, 3. Klasse	Das Land Bulgarien	Bulgarien 

Standort Gießen



Das ehrenamtliche Standort-Team

Natalia Witkowsky, Annika Rabe,
Julia Ortmann, Pia Grohmann, Christine Elisabeth Fink,
Sophie Charlotte Fink, Christian Plitt

Mein EmS-Jahr war amüsant und spannend, weil sich das EmS Team aus einer neuen Konstellation zusammengestellt hat und aus der Motivation heraus ehrenamtlich bei EmS mitzuwirken eine Freundschaft darüberhinaus wurde. Nicht nur in der heißen Phase der Projekte standen wir im engen Kontakt, sondern auch außerhalb des EmS-Rahmens. Sich aufeinander zu verlassen und mit Spaß am Projekt teilzunehmen hat mir insbesondere Spaß gemacht.

Schönes Projekt, stets bemüht,
aktive und rege Teilnahme bei
Treffen mit dem Lehrer der EKS.

Besonders positiv war die enge
Kooperation zum Akademischen
Auslandsamt, Lokal International
sowie „Dein Engagement zählt“.
Auch gute Verknüpfungen zur
Uni, zu den Schulen und zu
sonstigen Möglichkeiten um
EmS bekannter zu machen,
spielten eine wichtige
Rolle für den Standort.

Unseren Standort macht aus, dass wir ein
super Projektjahr organisiert haben. Wir
verstehen uns untereinander super, auch mit
den Studis hatten wir oft persönlich mehr
Kontakt. Eine der Studierenden durfte sogar
mit nach Brüssel zum EmS Treffen.

Unser Team ist über meh-
rere Jahre gewachsen und
wird ständig durch frischen
Wind auf Trab gehalten.
Die „alten Hasen“ profitieren
von ihren vorigen Projekt-
jahren!



Projektübersicht Gießen

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitle/-inhalt	Nationalität
Thibaut Jacques	<i>Wirtschaftswissenschaften (Economics and Institutions)</i>	Erich Kästner Schule, Haupt und Realschule mit Förderstufe, 10. Klasse	<i>Deutsch – Französische Beziehungen</i>	Frankreich
Patrycja Zakrzewska	<i>Deutsche Literatur</i>	MPS Hartenrod, Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe, 8. Klasse	<i>„Was weißt du über Polen?“</i>	Polen
Asier Hernández Blanco	<i>Politikwissenschaften</i>	Freiherr-vom-Stein-Schule, Mittelstufengymnasium, 8. Klasse	<i>Das kulinarische Spanien</i>	Spanien
Vladislava Nazarova	<i>Politikwissenschaften</i>	Gewerbliche Schule des Lahn-Dill-Kreises, 09ML07	<i>Moskau und die russische Küche</i>	Russland
Jerca Koren	<i>Betriebswirtschaft</i>	Sophie Scholl Schule, integrative Gesamtschule, 9/10. Klasse	<i>Die Kultur in Slowenien</i>	Slowenien
Deborah Ferrini	<i>Medizin</i>	Gewerbliche Schule des Lahn- Dill-Kreises, 11. Klasse	<i>Ein kulinarischer Ausflug durchs mittelalterliche Forli</i>	Italien

Standort Göttingen

Das ehrenamtliche Standort-Team

Lisa Brüßler, Silke Möbius, Kaja Niemann,
Kai-Hendrik Cohrs, Francisco Fernández Sánchez,
Maximilian Ruhrberg, Anna-Sophie Heidler

Ich nehme mit, dass gerade die kulturellen Besonderheiten jedes Landes die Vielfältigkeit Europas auszeichnen und wir dennoch alle verbunden sind.

Mein EmS-Jahr war eine völlig neue Erfahrung, weil es mein erstes EmS-Jahr war und ich viele junge, begeisterte und engagierte Europäer/-innen kennengelernt habe.



Projektübersicht Göttingen

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Kübra Aksin	<i>Betriebswirtschaftslehre</i>	Montessori-Schule, Grundschule, Klasse „Buche“	<i>Türkische Küche</i>	Türkei
Francisco Fernández Sánchez	<i>Rechtswissenschaften</i>	Max-Planck-Gymnasium, 10. Klasse	<i>Die Migrationskrise in Spanien</i>	Spanien
Laura Bigoni	<i>Griechische Philologie</i>	Max-Planck-Gymnasium, 10. Klasse	<i>Fühle ich mich europäisch?</i>	Italien
Agnieszka Michalowska	<i>Deutsche Philologie</i>	Eibenwaldschule Eddigehause, Grundschule, 3. Klasse	<i>Polen – Landeskunde durch Legenden</i>	Polen
Amy Sharpe	<i>Jura</i>	Montessori-Schule, Grundschule, Klasse „Weide“	<i>Cities and sights in England</i>	England
Amy Sharpe	<i>Jura</i>	Montessori-Schule, Grundschule, Klasse „Weide“	<i>Paddington-Bär Theaterstück</i>	England

Standort Halle

Das ehrenamtliche Standort-Team

Aleš Janoušek
Sabine Baumgärtel

Am Anfang haben mein Teamkollege Aleš und ich als Erstsemester das Projekt komplett übernommen, weil die Teammitglieder vor uns alle aufgehört haben. Wir wurden also ein bisschen ins kalte Wasser geworfen, aber umso stolzer war ich dann, all die fertigen Projekte zu sehen. Das alte Team hat uns durch Hinweise auch regelmäßig unterstützt.



Mein Lieblingsprojekt war über Italien, weil ich jetzt endlich weiß, wie die Pizza Margherita zu ihrem Namen kam.

Projektübersicht Halle

Name Studierende/r	Studienfach	Name Schule, , Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Serena Fernando	<i>Business und Economics</i>	Grundschule Wittekind, 3. Klasse	<i>Italien und der Pinocchio</i>	Italien
Ariadna Smirnova und Valeriia Kuzmina	<i>Germanistik / Sprechwissenschaft und Phonetik</i>	KGS „Ulrich von Hutten“, 6. Klasse	<i>Russland. Das größte Land der kleinen Wunder</i>	Russland
Viktoria Makri	<i>Politikwissenschaft</i>	Grundschule Wittekind, 4. Klasse	<i>Griechenland und seine Geschichte</i>	Griechenland
Ekaterina Schirschakova	<i>Bioinformatik</i>	KGS „Ulrich von Hutten“, 10. Klasse	<i>Moderne Musik in Russland</i>	Russland
Sofia Mkanova	<i>Kommunikationsdesign</i>	Grundschule Wittekind, 2. Klasse	<i>Russische Cartoons</i>	Russland
Martyna Macul	<i>Angewandte Linguistik</i>	Grundschule Wittekind, 3. Klasse	<i>Polen. Der Nachbar</i>	Polen

Standort

Hannover

Das ehrenamtliche Standort-Team

Lisa Brüßler, Silke Möbius, Kaja Niemann, Kai-Hendrik Cohrs, Francisco Fernández Sánchez, Maximilian Ruhrberg, Anna-Sophie Heidler



Unser Team ist ein junges und buntes Team aus allen Studienrichtungen.

Ich nehme mit, dass es häufig nur eines kleinen Anstoßes braucht, damit so großartige Zusammenarbeit und gegenseitiges Lernen und Verständnis passieren können. Der Wille ist da!

Ein ehemaliger Teilnehmer ist mit in unserem Team dabei. So haben wir Erfahrung aus erster Hand!



Projektübersicht Hannover

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Karina Brodowska	Wirtschaftswissenschaft	Sophienschule Hannover, Gymnasium, 5. Klasse	Mein Heimatland – Wunderbares Polen	Polen
Karyna Salomakha und Iryna Borodii	Rechtswissenschaften	Gymnasium Bad Nenn-dorf, 9. Klasse	Vorstellung der Ukraine	Ukraine

Standort

Heidelberg

Das ehrenamtliche Standort-Team

Jan-Tobias Wein, Laura Wolbeck, Lena Kleber, Larissa Mathes



Mein EmS-Jahr war das erste EmS-Jahr für alle von uns und deswegen sehr aufregend. Letztendlich sind wir auch ein bisschen stolz, zusammen etwas auf-gebaut zu haben.

Projektübersicht Heidelberg

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Emilio Orlandini	Elektrotechnik (Photonik)	Friedrich-Ebert-Gymnasium, 9. Klasse	Napoli: Le Due Italie Raccontate da un Ragazzo Italiano	Italien
Alice Cottini und Davide Zanola	Übersetzungswissenschaft /Politik, Öffentliches Recht	Heinrich-Metzendorf-Schule (Berufsschule), 10. Klasse	Die Mafia/Bauwerke in der Toskana	Italien

Standort Jena

Das ehrenamtliche Standort-Team

Sophia Günther,
Katrin Wörner,
Alisa Knoll

Mein Lieblingsprojekt war das von James über Irland, weil die Kinder so motiviert waren und er das Ganze so toll umgesetzt hat.



Den Standort Jena macht aus, dass wir als kleines Team in einer kleinen Stadt als Pioniere Europa macht Schule mit einem tollen Ergebnis möglich gemacht haben.

Projektübersicht Jena

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Stefan Andelic	(Auslands)germanistik	Staatliche Grundschule Friedrich Schiller, Europaschule, 3. Klasse	Montenegro – Zwerg Europas; Fokus auf den Nationalparks Montenegros	Montenegro 
James Cotter	Deutsch als Fremdsprache, Wirtschaftswissenschaften	Staatliche Grundschule Friedrich Schiller, Europaschule, 3. Klasse	Irland – Land der Musik, Feste und Legenden; Vergleich Leben Irland – Deutschland, Legende von Finn McCool, St. Patricks Day	Irland 

Das besondere Projekt am Standort München: „Andiamo a Polignano“ – auf Entdeckungstour in Apulien

Weil wir schon viele gute Erfahrungen mit dem Programm „Europa macht Schule“ gemacht haben, nahmen wir auch dieses Jahr die Gelegenheit wahr, eine italienische Studentin ans Fürstenrieder Gymnasium zu holen.

So kam im Januar Giuliana Facciolla, die in München ein Auslandssemester an der Ludwig-Maximilians-Universität München absolvierte, für einige Tage an unsere Schule. Giuliana initiierte und führte in dem Italienischkurs der Q11 ein über fünf Schulstunden greifendes Projekt durch.

Frau Facciolla erarbeitete ein kleines Projekt über die Region **Apulien**: Zuerst stellte sie ihre Heimatstadt **Polignano a Mare** vor. Diese wunderschöne Kleinstadt (ca. 20 000 Einwohner) in der Nähe von Bari liegt direkt an der Adria und hat sich in letzter Zeit zu einem Geheimtipp für Apulienbesucher entwickelt.

Im Anschluss an die Präsentation – nach der viele Schüler/-innen direkt in den Zug Richtung Süden steigen wollten – wurde der Kurs in Kleingruppen aufgeteilt.

Die einzelnen Gruppen mussten sich unter unterschiedlichen Aspekten mit der Hauptstadt Apuliens **Bari**, mit der Halbinsel **Salento**, mit dem Gebiet des **Gargano** und mit den Haupttouristenzielen **Alberobello** (Trulli-Dörfer) und **Castel del Monte**, dem Schloss des Stauferkaisers Friedrich II, auseinandersetzen. Frau Facciolla stand dabei hilfreich zur Seite und konnte den Schüler/-innen inhaltlich und vor allem sprachlich unter die Arme greifen.

Diese Arbeit mündete in einer Präsentation, in der die Gruppen ihre Ergebnisse in einem Schaubild – natürlich auf Italienisch – dem Plenum näher brachten.

Im Anschluss an das Projekt nutzten einige Schüler/-innen die Gelegenheit mit Giuliana Facciolla ins Gespräch zu kommen und Fragen zum Studium zu stellen.

M. Kargl, OStR



Standort Karlsruhe

**Die OrganisatorInnen,
Ansprechpartner/-innen,
Völkerverständiger/-innen**

Sara Breuninger,
Christian Marzi,
Julian Rominger



Alle Projekte waren toll und das Schönste ist, wenn man sieht, wie viel Spaß die Gaststudierenden mit Schüler/-innen gemeinsam in der Schule haben.



Mein erstes EmS-Jahr war sehr spannend. Ich habe das erste Mal bei EmS mitgemacht und es war eine sehr tolle und schöne Erfahrung mit allen EmS-Mitgliedern und internationalen Studierenden in Kontakt zu kommen.



...wie immer ganz spannend und interessant. Wir haben ganz viele tolle Projekte gemacht und freuen uns über viele Teilnehmer/-innen aus ganz Europa!

Projektübersicht Karlsruhe

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Melisa Avci	Wirtschaftsingenieurwesen	Friedrich-Realschule, 6. Klasse	Tanzprojekt	Türkei
Alvaro Manzano Alonos und David Galan Lorente	Architektur/Maschinenbau	Hans-Thoma-Schule, Gemeinschaftsschule, 8. Klasse	Spielen und Kochen in Spanien	Spanien
Silvia Floris und Angela Luchi	Interkulturelle Bildung, Migration und Mehrsprachigkeit / International Management	AGG Augustenberg Gemeinschaftsschule, 3./4. Klasse	Speise und Bäume in Italien	Italien
Pauline de Verzière	Elektrotechnik	August-Renner-Realschule, 7. Klasse	Klischees in Frankreich	Frankreich
Melis Kilicaslan	Chemieingenieurwesen	Jakobusschule, Gemeinschaftsschule, 5./6. Klasse	Türkische Kultur und Sprache im Klassenzimmer	Türkei
Rocio Giles Asperilla	Architektur	Jakobusschule, Gemeinschaftsschule, 5./6. Klasse	Der spanische Tag	Spanien
Concetta Rosa Bucci und Matteo Leverone	Bildungswissenschaften /Architektur	Walzbachschule, Grundschule, 3./4. Klasse	Karneval in Italien	Italien
Matteo Leverone und Iñigo Señorans Cadiñanos	Architektur/ Maschinenbau	Ernst-Reuter-Schule, Gemeinschaftsschule/ Werkrealschule, 10. Klasse	Europa: Welche Chancen, Möglichkeiten aber auch Gefahren verbinden wir mit Europa?!	Italien/ Spanien

Standort Kiel



Unser Team ist ein zusammen-
gewürfelter bunter Haufen aus
tollen Menschen.

Das ehrenamtliche Standort-Team

Danny Drefahl, Jody Danard, Yanina Sander,
Laura Krüger, Maria Mildnerberger, Hilke Niemann,
Dominique Weiß, Birte Fahrenbach, Jette Hansen,
Joanna Czerniawski, Kolja Schulze, Lena Taudien,
Marike Kupfer, Marvin Voss, Nele Koch, Wencke Siemßen

Projektübersicht Kiel

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Alina Kevorkova	Quantitative Finance	Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde, 12. Klasse	Imperialism of the 21 st century – A special overview of Russia	Russland
Anastasiia Vasiullina	Environmental Management	Jungmannschule Eckernförde, 8. Klasse	From nature to culture (Geography of Russia)	Russland
Andrea Villoria	Biochemie	Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde, 12. Klasse	Spain, its states and its culture	Spanien
Anne Wigum	Germanistik	Regionales Berufsbildungszentrum I Soziales, Ernährung und Bau der Landeshauptstadt Kiel, 12. Klasse	Das Bildungssystem in Norwegen	Norwegen
Anne Wigum	Germanistik	Gemeinschaftsschule Probstei Schönberg, 5. Klasse	Norwegen – was gibt es dort Interessantes zu sehen?	Norwegen
Audrey Picard Destelan	Germanistik	Max-Planck-Schule Kiel, 11. Klasse	Wer kennt sich besser aus in der französischen Kultur?	Frankreich

Bjørn Sundset Moe	Germanistik	Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachendorf, 12. Klasse	Norwegen – ein ganz spezielles Land	Norwegen	
Cristina Portero-Barcenilla	Romanistik/Politikwissenschaft	Regionales Berufsbildungszentrum Steinburg Itzehoe, 11., 12. und 13. Klasse	Ein Einblick in verschiedene Aspekte Spaniens: Landeskunde, Grammatik und Migration	Spanien	
Cristina Portero-Barcenilla	Romanistik/Politikwissenschaft	Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde, 12. und 13. Klasse	Einblicke in Spanien und Landeskundliches zu Katalonien	Spanien	
Elena Obreja und Marta Trifaş	Anglistik/English studies	Regionales Berufsbildungszentrum I Soziales, Ernährung und Bau der Landeshauptstadt Kiel, 12. Klasse	Fun facts about Romania	Rumänien	
Eloïse Le Bras	Environmental Management	Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde, 15. Klasse	La France et ses regions	Frankreich	
Eloïse Le Bras	Environmental Management	Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule Kiel, 9. Klasse	Mein Heimatland – Frankreich	Frankreich	
Estebán Videau und Julien Dare	Sportwissenschaft	Max-Planck-Schule Kiel, 8. Klasse	Deutsch-Französischer Projekttag	Frankreich	
Florent Vollmer	Informatik	Gemeinschaftsschule Nortorf, 11. Klasse	Crêpes und Paris	Frankreich	
Giulia Antonelli	Anglistik/Germanistik	Schule Hohe Geest Hohenwestedt, 8. Klasse	Italy – a cultural superpower	Italien	
Hippolyte Humbert und Manon Frangeul	BWL/Environmental Management	Carl-Maria-von-Weber-Schule Eutin, 7. Klasse	La France: Sehenswürdigkeiten, Spezialitäten und kulturelle Unterschiede	Frankreich	
Iuliia Kholodova	Quantitative Finance	Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg, 8. Klasse	Unstereotyping Russia	Russland	
Jody Danard	Romanistik/Anglistik	Gemeinschaftsschule Kronshagen, 7. Klasse	Petit-déjeuner à la Française	Frankreich	
Julia Bardo	Anglistik/Germanistik	Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule Todenbüttel, 7. Klasse	Verschiedene Aspekte von Frankreich	Frankreich	
Kateryna Volkovska	Quantitative Economics	Herderschule Rendsburg, 11. Klasse	Sprache, Kunst, Sport, Essen - what Ukraine can be interesting for	Ukraine	

Kateryna Volkovska	<i>Quantitative Economics</i>	Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule Preetz, WPU Wirtschaftslehre	<i>Ukraine: crash the stereotypes!</i>	Ukraine	
Kseniya Bisioukova	<i>Sustainability, Society and the Environment</i>	Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule Todenbüttel, 6. Klasse	<i>Belarus – the land of colours</i>	Weißrussland	
Laia Llasera Selga	<i>Biologie</i>	Gemeinschaftsschule Probstei Schönberg, 5. Klasse	<i>Ein großes Fest</i>	Spanien	
Laia Llasera Selga	<i>Biologie</i>	Herderschule Rendsburg, 8. Klasse	<i>Viaje por las comunidades autónomas</i>	Spanien	
Laura Alexandra Girbea	<i>Anglistik</i>	Max-Planck-Schule Kiel, Gymnasium, 10. Klasse	<i>Romania and the European Union</i>	Rumänien	
Laura Alexandra Girbea	<i>Anglistik</i>	Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule Preetz, 9. Klasse	<i>Romania and the youth</i>	Rumänien	
Leonetta Bertoldi	<i>Romanistik/ Germanistik</i>	Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachenfeld, 5. Klasse	<i>Il castello di gelato – Das Schloss aus Eiscreme</i>	Italien	
Megan Metcalfe	<i>Climate Physics</i>	Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg, 6. und 11. Klasse	<i>An Introduction to Cornwall</i>	Großbritannien	
Nikolaos Arvanitidis	<i>Theologie</i>	Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule Todenbüttel, 8. Klasse	<i>Greece – between mythology and culture</i>	Griechenland	
Nikoleta Nagyová	<i>Media</i>	Jungmannschule Eckernförde, 11. Klasse	<i>Slovakia and Media studies</i>	Slowakei	
Runar Johnsen	<i>Deutsch</i>	Regionales Berufsbildungszentrum Steinburg Itzehoe, 11. Klasse	<i>Norwegen für Ausländer</i>	Norwegen	
Salomé Gimenez-Durieux	<i>BWL</i>	Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde Rendsburg, 12. Klasse	<i>The current political and economic situation in France</i>	Frankreich	
Svetlana Topalyan	<i>Environmental economics</i>	Gemeinschaftsschule Probstei Schönberg, 5. Klasse	<i>Cooler Russland</i>	Russland	
Théo Chicchirichi	<i>Environmental Management</i>	Carl-Maria-von-Weber-Schule Eutin, 11. und 12. Klasse	<i>L'élection présidentielle</i>	Frankreich	
Théo Chicchirichi	<i>Environmental Management</i>	Regionales Berufsbildungszentrum Steinburg Itzehoe, 12. und 13. Klasse	<i>Moi, la France et l'Allemagne</i>	Frankreich	

Standort Köln

Das ehrenamtliche Standort-Team

Svenja Faßbender, Markus Fries, Ira Fröhlich, Sonja Peters, Johannes Meuthen, Noah Anderson



Ich habe meinen Umgang mit Menschen ausgebaut (von Schüchternheit hin zu etwas mehr Offenheit) und weiß, wie ich Sachen organisieren kann.



Ich nehme ins nächste EMS-Jahr mit: die Hoffnung, immer wieder liebe Menschen aus anderen Ländern kennen lernen zu dürfen.

Projektübersicht Köln

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Draoui Yassine	<i>Mehrsprachige Kommunikation</i>	Erfthgymnasium Bergheim, 9. Klasse	<i>Les deux cotés du Rhin</i>	Frankreich
Demi van Huisseling	<i>Geographie</i>	Gymnasium Kreuzgasse, 8. Klasse	<i>Niederländische Lebensräume</i>	Niederlande
Ebru Ciftci	<i>Deutsch Lehramt</i>	Leonardo da Vinci Gymnasium, 10. Klasse	<i>Tradition und Moderne – das kulinarische Erbe der osmanischen Tischkultur im modernen Europa</i>	Türkei
Demet Celik	<i>Deutsch</i>	Erfthgymnasium Bergheim, 7. Klasse	<i>Von Rom nach Istanbul – zwei Römer in der Türkei</i>	Türkei

Standort
Leipzig



Projektübersicht Leipzig

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Monika Traubová	Germanistik	Veit-Ludwig-von-Seckendorff-Gymnasium, 6. und 7. Klasse	Sprachspiele Tschechisch	Tschechien
Felicity Parker	Translatologie	Veit-Ludwig-von-Seckendorff-Gymnasium, 7. und 9. Klasse	English Literature – Roald Dahl – experience	Großbritannien

Engagierte Lehrer/-innen – Unsere Partner in der Schule

Name: Saskia Schmalfuß
Schule: Veit-Ludwig-von-Seckendorff-Gymnasium Meuselwitz
Schulfächer: Deutsch/ Englisch (unterrichte ich), Projekte wurden in Englisch und Sachfachunterricht durchgeführt

Thema des Projekts:

- 1. Tschechien: Sprachspiele/Kennenlernen der Landeskunde**
(kleine Spiele, um zum Beispiel Namen, Verben und Zahlen des Landes durch Domino, etc. zu erinnern)
 → Einführung durch Landkarte/Verortung in Land/ Fragen stellen ...
- 2. England: Literatur-Aktivität zu Buchauszug von Roald Dahl**
 → gemeinsames Lesen, Vermutungen anstellen, über Inhalt reden sowie unter Einbeziehung von drei verschiedenen Gegenständen den weiteren Verlauf der Geschichte planen und szenisch umsetzen

Warum haben Sie bei EmS mitgemacht?

Ich habe selbst als Studentin im Leipziger Team mitgewirkt und habe es schon damals als große Bereicherung sowohl für die ausländischen Studierenden als auch für die deutschen Schüler/-innen und Lehrkräfte angesehen. Nun, da ich auf der „Lehrerseite“ stehe, ist mir noch einmal stärker bewusst geworden, wie wichtig dieser Perspektivwechsel und das „Anstupsen“ der Schüler/-innen zum berühmten „Blick über den Tellerrand“ ist.

Welche Bedeutung hat EmS für Ihre Schule bzw. die Schüler/-innen?

Den Schüler/-innen hat es allen sehr viel Spaß gemacht, sich in bekannten und noch unbekanntem Sprachen auszutoben und so einen anderen Teil Europas spielerisch kennenzulernen. Das Feedback war durchweg positiv und es macht offener zur (Neu-)Betrachtung fremder Kulturen – und der eigenen Kultur.

Was haben die Schüler/-innen durch das Projekt gelernt/mitgenommen?

Sowohl ein neues Sprachbewusstsein (in Tschechisch), als auch ganz viel Spaß und eine andere Herangehensweise an Literatur- und Landeskunde-Unterricht.



Standort Mainz

Das ehrenamtliche Standort-Team

Christian Hecktor, Anna Sophie Taeschner, Elisabeth Goergen, Friederike Löbber, Juliane Beckmann, Ann-Katrin Fierus



Unser Team ist definitiv engagiert und eigenverantwortlich. Jeder von uns weiß, dass er sich auf die anderen Teammitglieder verlassen kann. Von daher haben wir in diesem Jahr keine wirklich langen und umständlichen Meetings gebraucht, um uns zu organisieren. Das lief irgendwie von alleine.

Ich nehme mit, dass es sich in vielerlei Hinsicht lohnt, am Ball zu bleiben. Ich nehme auch mit, dass ich diese Kompetenz noch verbessern kann.

Projektübersicht Mainz

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitle/-inhalt	Nationalität
Cécile Marc	Jura	Pfingstbachschule, Grundschule, 3. und 4. Klasse	Frankreich hautnah erleben	Frankreich
Lise Meyer	Französisch	Fachoberschule Nierstein, 12. Klasse	Die französischen Regionen vs. die deutschen Länder	Frankreich
Francisco Javier und Castellano Simón	Politikwissenschaft	Blücherschule-Europaschule, Grundschule, 2. Klasse	Ein bisschen von Spanien	Spanien
Lucie Chicot	Jura	Gustav-Stresemann-Wirtschaftsschule, 12. Klasse	Wahlwerbung in Frankreich	Frankreich
Olga Gorbunova	Werbung und Public Relations	BBS TGHS, Berufsbildende Schule, 11. Klasse	Leben in der Russischen Föderation	Russland
Eirinn Rose Quinnell	Germanistik	Pestalozzschule Idstein, Gymnasium, 6. Klasse	Magazin über britische Kultur „It's time for 6d“	Großbritannien

Standort Marburg

Das ehrenamtliche Standort-Team

Kristina Ehrhorn, Stefanie Plitt



Mein Lieblingsprojekt war unwahrscheinlich spannend und ich stelle immer wieder fest, wie vielfältig und bunt das Programm doch einfach sein kann.

Unser Team ist jung, motiviert, dynamisch und offen. Jeder einzelne hat zum Erfolg des gesamten Programmjahres geführt. Die verschiedenen Aufgaben wurden mittels individueller Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie viel Bemühungen umgesetzt.

Unsere Lehrerin macht unkompliziert jeden Studiwechsel mit

Projektübersicht Marburg

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitle/-inhalt	Nationalität
Öykü Kilic	Ökotropologie	Clemens-Brentano-Europaschule, 6. Klasse	Trip through Europe	Türkei
Milena Kocic	MA Linguistics and Web Technology	Clemens-Brentano-Europaschule, 6. Klasse	Trip through Europe	Serbien
Zafeiroula Sapounidou	Jura	Clemens-Brentano-Europaschule, 6. Klasse	Trip through Europe	Griechenland

Standort München

Das ehrenamtliche Standort-Team

Deike Albers,
Tamara Ehm, Franziska Lienkamp,
Julian Rominger, Marina Glück,
Nastasia Filimonov



Unser Team war eine bunte Mischung:
Dynamisch, zerstreut, gut geführt, effizient
und ein wenig unterbesetzt.

Projektübersicht München

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Andrea Kristić	<i>Anglistik/Germanistik</i>	Städtisches Werner von Siemens Gymnasium, 9. Klasse	<i>Croatia</i>	Kroatien
Pablo Sebastia Saez	<i>Physik</i>	Grundschule Bernays, 4. Klasse	<i>Unsere Reise durch Spanien</i>	Spanien
Guiliana Facciolla	<i>Germanistik</i>	Gymnasium Fürstenried, 11. Klasse	<i>Un viaggio attraverso la Puglia“ – eine Reise durch Apulien</i>	Italien
Viola Münch und Chiara Marotta	<i>Business Administration /Fremdsprachen</i>	Städt. Realschule an der Blütenburg, 6. Klasse	<i>Der Karneval in Italien</i>	Italien
Eszter Juhacsek und Polina Yashkova	<i>Anglistik/Germanistik</i>	GS Kaufbeuren-Oberbeuren, 3. und 4. Klasse	<i>Die Kultur von Ungarn und Russland</i>	Ungarn/ Russland
Henriikka Ahlstedt	<i>Theologie</i>	Städt. Realschule an der Blütenburg, 10. Klasse	<i>Reise nach Finnland</i>	Finnland
Tristan Dollé	<i>BWL</i>	Gymnasium Fürstenried, 7. Klasse	<i>Französische Kultur, Küche und Politik</i>	Frankreich
Amelié Cerf	<i>Romanistik</i>	Gymnasium Fürstenried, 7. Klasse	<i>Eine ganz besondere Tour de France</i>	Frankreich

Das besondere Projekt am Standort Passau:

Russland kennenlernen (Tatiana Tsutsor)

Unter diesem Motto führte Tatiana Tsutsor, Masterstudentin European Studies aus Russland, ihr Projekt an der Mittelschule St. Nikola in Passau durch. Ihr Ziel war es dabei, viele Aspekte ihres Heimatlandes vorzustellen und dabei ein möglichst umfassendes Bild über Russland zu vermitteln. Die Kinder im Alter von 13 bis 14 Jahren lernten viel über die wichtigsten Persönlichkeiten der russischen Geschichte sowie Interessantes über russische Traditionen und Bräuche und über die russische Küche. Ferner erlernten die Schüler/-innen mehrere russische Wörter, welche in deutscher Sprache ähnlich klingen. Besonders eingebunden wurden hierbei die vier Schüler/-innen mit russischem Migrationshintergrund, welche ihren (Mit-)Schüler/-innen beim Erlernen der Wörter behilflich waren. Somit war das Projekt wie geschaffen dafür, das Verständnis für andere Kulturen direkt innerhalb der Klasse zu verbessern. Zudem konnten die vier Schüler/-innen so bereits eigene Erfahrungen im Erklären von Sachverhalten machen und ihre eigenen Kompetenzen ausbauen.

Die Klasse hat aufmerksam mitgearbeitet und war von dem Projekt begeistert, wodurch es zur vollsten Zufriedenheit aller umgesetzt wurde. Auch die Klassenlehrerin, Frau Monika Eder, bescheinigte dem Projekt einen vollen Erfolg und war sehr engagiert. Weiterer wichtiger Punkt des Projektes war das Aufzeigen der deutsch-russischen Beziehungen und der Gemeinsamkeiten der beiden Länder. Das Hauptaugenmerk lag dabei darauf, mit einigen negativen Stereotypen aufzuräumen, welche in Deutschland über Russland existieren. Dies

lag Tatiana besonders am Herzen. Wir sind uns sicher, dass ihr Projekt einen wichtigen Teil dazu beigetragen hat, dem teilweise kritischen und ablehnenden Russlandbild entgegenzutreten und hoffen, dass noch viele Studierende und damit auch Schüler/-innen einen Beitrag zur Freundschaft in Europa und über Europa hinaus leisten werden. Die Schüler/-innen der Mittelschule St. Nikola gehören nun auf jeden Fall dazu.



Standort Münster

Das ehrenamtliche Standort-Team

Matthias Weitkämper,
Lorena Hellmann, Leonie Droste,
Mara Urich, Katharina Bedoya,
Alexandra Bahr, Lukas Forte,
Anika Hinzmann



... Ich nehme weiterhin mit,
dass es sich lohnt Kompro-
misse einzugehen und dass
Kommunikationsstärke bei
Projektarbeit das
A und O ist.



Unseren Standort machte
aus: die gute Kooperation
mit der Uni – wir durften
den Saal im Schloss für die
Abschlussveranstaltung
nutzen.



Projektübersicht Münster

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Celia Onsurbe	<i>Philologie</i>	Margaretschule, Grundschule, 2. und 3. Klasse	<i>Kindheit in Spanien</i>	Spanien
Matylde Prédot	<i>Germanistik</i>	Aegidii-Ludgeri-Schule, Grundschule, 4. Klasse	<i>Französische Künstler</i>	Frankreich
Vera Ugolini	<i>Rechtswissenschaften</i>	Aegidii-Ludgeri-Schule, Grundschule, 4. Klasse	<i>Einführung in die italienische Kultur</i>	Italien
Monica Morlans	<i>Psychologie</i>	Sekundarschule Ahlen, 5. Klasse	<i>Kunst und Kultur in Spanien: wir erstellen ein Mosaik nach Antoni Gaudí</i>	Spanien
Gamze Pelin Atalay und Alican Demir	<i>BWL</i>	Oswald-von-Nell- Breuning Berufskolleg, HöHa, 11. Klasse	<i>Türkei als Urlaubsziel – politische, wirtschaft- liche und gesellschaftli- che Aspekte der Türkei</i>	Türkei
Sena Özgiray	<i>Wirtschaftsinformatik</i>	Pascal Gymnasium, 8. Klasse	<i>Esskultur der Türkei</i>	Türkei
Beatrice Dozio	<i>Economics/Management</i>	Richard-von-Weizsäcker Berufskolleg, 11. Klasse	<i>Italien vs. Deutschland</i>	Italien
Nicolas Vande Kerckhove	<i>Germanistik und Niederlandistik</i>	Hans-Böckler-Berufs- kolleg, BGYM 3B/C	<i>„La Belgique – Belgie – Belgien – Belgium“</i>	Belgien
Marie Dumond	<i>Geschichte</i>	Pictorius Berufskolleg, Lerngruppe	<i>Un tour de France en cinq Séance</i>	Frankreich



Mein erstes EmS-Jahr war
spannend, weil ich mich
erstmal reinfuchsen musste.

Standort Passau

Das ehrenamtliche Standort-Team

David Kuhn, Christopher Ecker,
Tamara Messer, Noelia Muñoz,
Valeriya Sokolova,
Christina Klingler



Alle Projekte waren auf ihre Weise besonders. Gerade die inhaltliche Vielfalt der Projekte ist die große Bereicherung.

Projektübersicht Passau

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Anastasiia Kondratenko	Rechtswissenschaft	Grundschule Ortenburg, 4. Klasse	<i>Sibirien durch den Volkstanz kennenlernen – Tanz Sibirien!</i>	Russland
Marina Korenkova	BWL	Grundschule Ortenburg, 4. Klasse	<i>Erste kulinarische Eindrücke von Russland – gemeinsames Kochen der weltbekannten Bliny!</i>	Russland
Héloise Ficara	Medien und Kommunikation	Dreiflüsse Realschule, 5. Klasse	<i>Frankreich mit den fünf Sinnen erleben!</i>	Frankreich
Marika Gentile	Text- und Kultursemiotik	Adalbert-Stifter-Gymnasium, 10. Klasse	<i>„Bella Italia“ durch Musik, Spiele und Essen</i>	Italien
Stanislav Naus	Kunstgeschichte/ Geschichte	Mittelschule St. Nikola, 9. Klasse	<i>Kunst in der Grenzregion Bayern und Südböhmen</i>	Tschechien
Tatiana Tsutsor	European Studies	Mittelschule St. Nikola, 8. Klasse	<i>Kultur, Geschichte und Traditionen Russlands</i>	Russland
Beatriz Carrasco Aguas	Sprache und Textwissenschaft	Mittelschule St. Nikola, 9. Klasse	<i>Spanien entdecken</i>	Spanien
Vincent Doyle	BWL	Mittelschule St. Nikola, 5. Klasse	<i>Der irische St Patrick's Day</i>	Irland

Das besondere Projekt am Standort Würzburg:

Zukunftswerkstatt Europa – Verständigung zwischen christlich und muslimisch geprägten Menschen

Insgesamt 30 Schüler/-innen aus den Klassen 7a-m des Deutschhaus-Gymnasiums in Würzburg beschäftigten sich im Rahmen ihres Ethik-Kurses zusammen mit ihrem Lehrer Herrn Dettmar mit der Frage, wie ein friedliches Miteinander bei einem Anhalten des Flüchtlingsstroms aus Perspektive der Schüler/-innen möglich ist.

Bei dieser Fragestellung half ihnen der 23-jährige Flüchtling Qusai Alnesr, der ein gläubiger Moslem ist. Er floh vor zwei Jahren aus dem Bürgerkriegsland Syrien und kam mit seinem Bruder zu Fuß nach Deutschland. Zurzeit lernt Qusai sehr intensiv und erfolgreich deutsch, damit er bald an der Fachhochschule ein Studium der Sozialen Arbeit aufnehmen kann.

Sie gingen hierbei unter anderem auf Themen wie Familien-ehre, Rolle der Frau, Scharia und Dschihad und Streit um den Moscheebau ein.

Qusai konnte mit seinem Vortrag über die fünf Säulen des Islam die zentralen Werte der Moslems vermitteln. Bei anschließender Diskussion über die Umsetzung dieser Werte in seiner Lebensführung konnten die Schüler/-innen Inspiration finden. In verschiedenen Arbeitsgruppen sollten nun die oben genannten Themen angegangen werden. Ziel war, mit Problembewusstsein, Fantasie und Experimentierfreude die Fragestellungen zu beantworten, wie eine bessere Zukunft aussehen

kann und welche Wege dahinführen. Es galt, einen möglichen Kompromiss für ein friedvolles Miteinander zwischen christlich, weltlich und muslimisch geprägten Menschen zu finden. Die Arbeitsgruppen sollten jeweils Argumente der Befürworter und Gegner gegenüberstellen und dies mit Bildmaterial veranschaulichen. Die Ergebnisse konnten als Ausstellung im Deutschhaus-Gymnasium besichtigt werden.

C. Dettmar und K. Kletzel



Standort

Regensburg



Das ehrenamtliche Standort-Team

Laura Neudecker,
Marija Grlanska,
Ruslana Rosa,
Hana Plesnikova,
Eleni Kanli, Shani Paschek,
Katrin Döppe, Kateryna Myronenko

Unsere Lehrerin des Jahres ist Claudia Dirmeier, Gymnasium Neutraubling; für Ihr außergewöhnliches Engagement über Jahre hinweg.

Mein erstes EmS-Jahr war super! Ich habe tolle Leute kennengelernt und konnte mich super austauschen. Die Treffen und die Organisation haben Spaß gemacht und es ist toll zu sehen, wie es Studis und Schüler glücklich macht.

Unser Studi des Jahres ist Kateryna Myronenko – für Ihr Engagement sowohl als Studi als auch als Orga-Teammitglied.



Projektübersicht Regensburg

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitle/-inhalt	Nationalität	
Alina Kochneva	Lehramt Englisch und Deutsch	St. Marien-Realschule, 6., 8. und 10. Klasse	Russische und tatarische Kulturen	Russland	
Anastasiia Lohvina	Informationswissenschaft	Realschule Obertraubling, 5. Klasse	Reise in die Ukraine: durch den Westen, Süden und Zentrum	Ukraine	
María Martín-Peñasco Fuertes	Moderne Sprache und ihre Literaturen (Deutsch und Italienisch)	Grundschule am Napoleonstein, 3. Klasse	Don Quijote von der Mancha	Spanien	
Veronika Králová	Germanistik, Kunstgeschichte	Gymnasium Neutraubling, 5. Klasse	Architektur in Brünn	Tschechien	
Kateryna Myronenko und Mariia Kuzyk	Ost-West-Studien	Grundschule Schwabelweiß, 1. Klasse	Kennt ihr die Ukraine?	Ukraine	
Kyriaki Takaridou	Germanistik	Grundschule Schwabelweiß, 2. Klasse	Die Olympischen Spiele	Griechenland	
Helena Ortiz Garduño	Übersetzung und Dolmetschen	Von-Müller-Gymnasium, 10. Klasse	Spanische Musik und Musikfestivals in Spanien	Spanien	
Patricia López Sánchez	Anglistik und Amerikanistik	Realschule Obertraubling, 6. Klasse	Willkommen in Spanien	Spanien	
Oksana Yatsenko	Psychologie	Gymnasium Lappersdorf, 10. Klasse	Friedensgipfel zum Ukraine-Konflikt	Ukraine	
Michaela Božiková	Deutsche Sprache und Literatur	Maristen-Gymnasium, 6. Klasse	Die Slowakei	Slowakei	

Mein Lieblingsprojekt war das Projekt über die Architektur in Brünn, weil ich auch aus Tschechien komme und den Vergleich zwischen beiden Ländern finde ich in jeder Sicht interessant.

Ein schon gut geprüfter Kreis von Teilnehmenden aus den Schulen und immer wachsendes Interesse am Projekt machte unseren Standort aus!

Das besondere Projekt am Standort Saarbrücken:

Familienfeste in Italien, die Politik Frankreichs und vieles mehr

Bereits am 22. März fand in Saarbrücken die Abschlussfeier des Programmjahres 2016/17 statt. Dieses Jahr war es das Gymnasium am Rotenbühl, das uns zu diesem feierlichen Anlass seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Die Abschlussfeier diente auch in diesem Jahr dazu, gemeinsam auf die von den Studierenden und Schulen bereits durchgeführten Projekte zurückzublicken. Da noch nicht alle Projekte abgeschlossen waren, bat sie aber ausnahmsweise auch die Möglichkeit, einen Ausblick auf die noch anstehenden Projekte zu geben und natürlich sich bei internationalen Spezialitäten mit den Teilnehmenden auszutauschen und von den nächsten Projekten zu träumen.

Als Erste stellte Zaira Magro aus Italien ihr Projekt am Albert-Schweitzer-Gymnasium Dillingen vor. Zusammen mit der

verantwortlichen Lehrerin Susanne Seiler beschäftigten sich Zaira und die Schüler/-innen einer 7. Klasse mit Familienfesten und Feiertagen in Italien und Deutschland. Mit großem Interesse ließen sich die Schüler/-innen von Zaira die verschiedenen Familienfeste und Feiertage in ihrer Heimat Neapel vorstellen und erklärten ihr anschließend, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es in Deutschland gäbe. In einer anschließenden Gruppenarbeit erstellten die Schüler/-innen schließlich Jahreskreise mit den verschiedenen Festen und Feiertagen in Deutschland und Italien, die Zaira und Frau Seiler auch zur Abschlussfeier mitbrachten.

Célia Galiny aus Frankreich präsentierte als Zweite die Ergebnisse ihres Projektes zum Thema „Rechtspopulismus in der EU, die Besonderheiten Frankreichs und der Front National“. Dieses sowohl in Frankreich als auch in Deutschland sehr aktuelle



Thema behandelte Célia mit einer 11. Klasse des Gymnasiums am Rotenbühl und deren Lehrern Athena Brill und Oskar Dawo. Als Einstieg stellte sie den Schüler/-innen zunächst einige Besonderheiten Frankreichs vor und erarbeitete anschließend mit ihnen die Definition von „Rechtspopulismus“. Dabei warf sie Fragen auf wie „Was sind Merkmale von Populismus?“, „Wer ist ein Populist?“ und „Wie kann man Populismus bekämpfen?“. In einer weiteren Stunde ging es konkret um die rechtsextreme französische Partei Front National. Nachdem Célia die in Frankreich sehr erfolgreiche Partei und deren Programm vorgestellt hatte, wurde angeregt debattiert. Die Klasse wurde in zwei Gruppen eingeteilt, die sich jeweils eine These und Argumente überlegen sollten. Nach einer Phase der Gruppenarbeit fand schließlich eine Debatte zu der Frage „Hat das Volk immer Recht?“ statt, zu der zwei Vertreter der beiden Gruppen antraten.

Noch nicht abgeschlossen war zum Zeitpunkt der Abschlussfeier das Projekt von Vladislav Drilenko aus Russland, der schon zum zweiten Mal an „Europa macht Schule“ teilnahm. Die Abschlussfeier nutzte Vladi daher, um seine Idee für sein Projekt vorzustellen. Inzwischen ist auch sein Projekt abgeschlossen, bei dem er mit einer 12. Klasse des BBZ Homburg (Paul-Weber-Schule) und deren Lehrer Carsten Kohlberger einen Vergleich der politischen und administrativen Systeme in Russland und Deutschland vornahm. Zu Beginn des Projektes ging es Vladislav darum, mit den Schüler/-innen zu erarbeiten, warum Russland so ist, wie es ist und wodurch es im Laufe der Jahrhunderte beeinflusst wurde. Nach diesem kurzen historischen Exkurs verglichen Vladi und seine Schüler/-innen dann bei traditionellem Tee und Gebäck die politischen und administrativen Systeme der beiden Länder. Am Ende gab es nicht nur viele neue Erkenntnisse, sondern auch



noch eine Einführung in das kyrillische Alphabet und erste Versuche, die eigenen Namen auf Russisch zu schreiben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Studierenden, Lehrer/-innen und Schüler/-innen die an den Projekten teilgenommen haben und freuen uns schon auf das nächste Programmjahr!

Standort Saarbrücken

Das ehrenamtliche Standort-Team

Verena Kaldik,
Amelie Liebgott,
Marie Lemoine, Célia Galiny



Ich nehme mit, dass es sich in vielerlei Hinsicht lohnt, am Ball zu bleiben. Ich nehme auch mit, dass ich diese Kompetenz noch verbessern kann.

Unsere Studis des Jahres waren Oskar Dawo und Athena Brill, Gymnasium am Rotenbühl

Mein EmS-Jahr war das zweite Jahr und sehr spannend! Ich habe viel gelernt und es hat viel Spaß gemacht!

Projektübersicht Saarbrücken

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Célia Galiny	<i>Deutsch-französische Studien</i>	Gymnasium am Rotenbühl, 11. Klasse	<i>Die Besonderheiten Frankreichs, der Front National und Rechtspopulismus</i>	Frankreich
Zaira Magro	<i>Moderne EU Sprachen</i>	Albert-Schweitzer-Gymnasium, 7. Klasse	<i>Familien-Feiertage im Jahreskreis in Italien und Deutschland</i>	Italien
Vladislav Drilenko	<i>BWL</i>	BBZ Homburg (Paul-Weber-Schule), 12. Klasse	<i>Russland und Deutschland. Politische und administrative Systeme im Vergleich</i>	Russische Föderation

Standort Stuttgart

Das ehrenamtliche Standort-Team

Jitka Stredova,
Martine Mohr,
Mandy Streich



Unser Studi des Jahres: Georgi Rahnev – sehr motiviert und aufgeschlossen!

Lehrer/-innen des Jahres waren: Friederike Schubach und David Lenzser, Hedwig-Dohm-Schule – sehr engagiert, seit Jahren dabei!

Ich habe organisatorisch einiges von unserer Standortkoordinatorin Jitka gelernt, die mit sportlicher Gelassenheit und einer unerschütterlichen Zielstrebigkeit immer ans Ziel kommt :-). Ich bin fasziniert, wie viel Zeit ich auch während meiner Examenphase mit dem Projekt verbracht habe und wie gut eine ehrenamtliche Tätigkeit auch in heutigen Zeiten funktionieren kann. Es ist schön, dass es immer engagierte Menschen gibt, so können alle gemeinsam etwas schaffen und es auch genießen.

Projektübersicht Stuttgart

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Georgi Rahnev	<i>Berufspädagogik</i>	Hedwig-Dohm-Schule, Berufliches Gymnasium, 11. Klasse	<i>In der Einigkeit liegt die Stärke</i>	Bulgarien
Anton Prokhorenko	<i>Fahrzeug- und Motortechnik</i>	Hedwig-Dohm-Schule, Berufliches Gymnasium, 11. Klasse	<i>Ukrainisches und deutsches Bildungssystem im Vergleich</i>	Ukraine

Standort

Wernigerode

Das ehrenamtliche
Standort-TeamKatharina Beßler,
Vanessa Schmitt

Frankreich & Spanien –
unsere zwei Projekte und
ich liebe südliche Länder!
Und die Ergebnisse lassen
sich auch sehen.

Kleine Uni und familiäre
Atmosphäre, Kooperation
mit der Erasmusinitiative
vor Ort – das machte
unseren Standort aus.

Unser Team ist jung,
dynamisch...

Projektübersicht Wernigerode

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Lysel Morin und Garance Potiez-Gali	<i>International Tourism</i>	Ganztagsschule Burgbreite, Realschule, 10. Klasse	<i>La culture Francaise</i>	Frankreich
Victor Barroso Acedo	<i>International Tourism</i>	Ganztagsschule Burgbreite, Realschule, 6. Klasse	<i>Geografie & Kultur Spaniens</i>	Spanien

Standort

Würzburg

Das ehrenamtliche
Standort-TeamKristina Kletzel, Anne-Kathrin
Bouda, Alexandra Röck,
Franziska Klotz, Anna Schwetz
Mukhammad Khalili, Philipp
Utendrup, Elisa Söder,
Julia Kauer

Unser Studi Ousai
war sehr engagiert
und motiviert.

Dass es immer Spaß macht
im Team zu arbeiten und
dass man nicht unterschät-
zen darf, wie wichtig gute
Organisation ist

Ich nehme neue Kontakte
und Freunde aus ande-
ren Ländern mit und die
Erfahrung ein Programm
wie EMS zu betreuen und
zu organisieren.



Projektübersicht Würzburg

Name Studierende/r	Studienfach	Schule, Schultyp, Klasse	Projekttitel/-inhalt	Nationalität
Lise Keller	<i>Wirtschaftswissenschaft</i>	Deutschhaus- Gymnasium, 7. Klasse	<i>Entdecke Frankreich: Esskultur und Geogra- phie</i>	Frankreich
Bozhidara Doncheva	<i>China Business and Economics</i>	Fachakademie für Ernäh- rungs- und Versorgungs- management, Berufs- schule, 1. Jahrgangsstufe	<i>Bulgarien - Land der Rose und der guten Weine</i>	Bulgarien
Norbert Buzás	<i>Jura</i>	Gustav-Walle-Mittel- schule, 5. Klasse	<i>Ungarn</i>	Ungarn
Emir Cetinoglu	<i>Wirtschaft</i>	Gustav-Walle-Mittel- schule, 5. Klasse	<i>Die Töne in unserem Leben</i>	Türkei
Emma Brady	<i>Jura, Deutsch</i>	Grundschule Lengfeld, 3. & 4. Klasse	<i>Irland/Eire</i>	Irland
Qusai Alnesr	<i>Soziale Arbeit</i>	Deutschhaus- gymnasium, 7. Klasse	<i>Zukunftswerkstatt Europa</i>	Syrien

„Europa macht Schule“ ehrt 1500. Teilnehmerin

Jedes Jahr engagieren sich etwa 200 europäische Studierende im Rahmen von „Europa macht Schule“. Stellvertretend für sie wurde im Rahmen des „Europa macht Schule“-Netzwerktreffens in Brüssel die italienische Erasmus+ Studierende Deborah Ferrini als 1500. Teilnehmerin geehrt. Simone Flach vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Dr. Hanns Sylvester von der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD gratulierten zu dem herausragenden Engagement für Europa. Auch Frank Wittmann bedankte sich stellvertretend für Europa macht Schule e.V. bei der Geehrten.

Nachdem die „Europa macht Schule“-Standortteams zahlreiche Vorschläge für die Auszeichnung eingereicht hatten, fiel die Wahl des „Europa macht Schule“ Vereinsvorstands auf Deborah Ferrini, die vier Semester ihres Medizinstudiums an der Justus-Liebig-Universität Gießen verbringt. Sie überzeugte mit ihrem herausragenden Engagement für das Schulprojekt an der Gewerblichen Schule des Lahn-Dill-Kreises, in das sie sogar ihre ganze Familie einbezog: Gemeinsam entwickelten sie ein Thema über das Leben in der Toskana und Romagna, das die kulturelle Identität der Familie widerspiegelt – sie stammt aus den beiden Regionen. Ihre Oma verriet ihr schließlich sogar ein traditionelles Familienrezept, das sie gemeinsam mit der Klasse nachkochte. Die Schüler/-innen lernten so mit allen Sinnen einen wichtigen Teil der italienischen Kultur kennen: das gemeinsame Essen in der Familie. Die Schüler/-innen bedankten sich für den tollen Einblick in die italienische Lebensweise.

Alle Beteiligten freuen sich auf weitere spannende Projekte mit zahlreichen Teilnehmenden aus den unterschiedlichsten Ländern Europas!



Ihre „Europa macht Schule“-Erfahrung fasste Deborah Ferrini für uns zusammen:

„Europa macht Schule‘ ist ein einzigartiger Weg, als Erasmus+ Studierender sein Heimatland jenseits von Stereotypen und Vorurteilen vorzustellen. ‚Europa macht Schule‘ bedeutet, ein Land kennenzulernen, dessen Traditionen zu entdecken und mit Spaß zu lernen. Dank ‚Europa macht Schule‘ habe ich das Gefühl, den Schüler/-innen etwas vermittelt und schöne Erinnerungen in der Klasse hinterlassen zu haben. Ich habe Deutschland etwas davon zurückgegeben, was Deutschland mir gibt.“

Netzwerken für Europa – Netzwerktreffen in Brüssel

„Ich bin Europäer – das Programm ist so wie ich. Schüler/-innen mögen heute die Daten und Fakten der europäischen Einigungsgeschichte in der Schule lernen, aber ich möchte ihnen das ‚europäische Gefühl‘ vermitteln“, fasste Thibaut Jacques seine Motivation, am Programm „Europa macht Schule“ teilzunehmen, beim Netzwerktreffen in Brüssel zusammen. Damit brachte er auch die Intention der Veranstaltungs-Teilnehmer auf den Punkt: Die Veranstaltung, die mit dem Thema „Promoting Europe, cultural exchange and mobility – ‚Europe meets School““ Ende Mai 100 Teilnehmende aus 13 europäischen Nationen zusammenbrachte, machte deutlich, wie wichtig die Vermittlung der europäischen Idee in der Bevölkerung ist und wie gut diese funktioniert, wenn alle Länder Europas an einem Strang ziehen.

Im Angesicht von Brexit und zunehmender Europamüdigkeit luden die DAAD-Außenstelle Brüssel sowie die DAAD-Koordinationsstelle von „Europa macht Schule“ zu einer zweitägigen Netzwerkveranstaltung nach Brüssel ein. Im Mittelpunkt stand dabei die Ideenfindung und der Ausbau bestehender Konzepte, um Europa gezielter in der Bevölkerung zu verankern – Kerngedanke aller Ideen war, europäische Studierende als „Botschafter Europas“ fungieren zu lassen. Für dieses Ziel diskutierten Vertreter Nationaler Agenturen, Vertreter des Vereins Europa macht Schule e.V., europäische Studierende sowie Interessierte anderer Organisationen darüber, wie vergleichbare Programme in ganz Europa angestoßen, wie ihre Nachhaltigkeit gesichert und wie Synergien zwischen den laufenden Initiativen hergestellt werden können. Im Rahmen eines World Café wurde deutlich, wie viele Europa macht Schule-ähnliche Initiativen bereits in ganz Europa bestehen – 10 ausgewählte Initiativen haben ihr Konzept vorgestellt.

In den Workshops am zweiten Tag wurde rege debattiert: Auf institutioneller Ebene wurde beispielsweise eine Integration „Europa macht Schule“-ähnlicher Initiativen in das Seminarangebot der Hochschulen ins Auge gefasst, wobei gleichzeitig festgestellt wurde, dass für den Erfolg der Initiativen eine institutionelle Verankerung essenziell ist. Besonders kreativ werden konnten die Teilnehmenden der Workshops der Vertreter des Europa macht Schule-Vereinsvorstands, Frank Wittmann und Natalia Witkowsky – sie boten die Möglichkeit eines Brainstormings: Wie können insbesondere Bevölkerungsgruppen erreicht werden, die am wenigsten von Europa überzeugt sind? Wie können bereits die Jüngsten für Europa begeistert werden? Wie können Studierende zu einem europäischen Zusammengehörigkeitsgefühl beitragen?

Und selbstverständlich wurde auch die Rolle der EU in allen Fragen mitgedacht: „Europa macht Schule“ passt nach Auffassung der EU-Kommission, deren Vertreter ebenfalls teilnahmen, hervorragend zu den Zielen der Europäischen Union – aus diesem Grund war auch die mögliche Integration der Programmidee in das zukünftige EU-Bildungsprogramm Erasmus ein Thema bei der Veranstaltung.



Reportage aus dem Klassenzimmer

Europa macht Schule

Europa ist bunt und Neues kennenzulernen macht Spaß. Das ABC des Austauschs vermitteln europäische Gaststudierende mit „Europa macht Schule“ in deutschen Klassenzimmern.

„Bordeaux est dans le sud de la France“, trägt die Schülerin in tadellosem Französisch vor. „Bordeaux est la neuvième ville du pays.“ Gemeinsam mit ihren beiden Mitstreiterinnen hat sie ein grünes Poster gebastelt und darauf eine Landkarte, das Wappen der Stadt, Bilder einer Bordeaux-Dogge und des typischen Gebäcks Canelés geklebt. Nachdem jedes der Mädchen auf Französisch etwas zu den Sehenswürdigkeiten und Spezialitäten vorgetragen hat, haben sie noch eine Überraschung: Sie teilen selbst gebackene Canelés aus. Dann kommen Straßburg, Marseille und Paris an die Reihe. Zwar ist nicht jede Referatgruppe so gut vorbereitet, doch Amélie Cerf lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, erzählt zu jeder Stadt etwas und stellt Fragen: Wie heißt die große Kirche in Lyon? Was gibt es alles auf den Champs-Élysées? Und: Wohin würdet ihr am liebsten reisen? Anton will nach Paris, weil es da viel zu sehen gibt, Abdullah lieber nach Straßburg, um das Europäische Parlament zu besuchen.

Die 22-jährige Französin Amélie Cerf ist Teilnehmerin des Programms „Europa macht Schule“ für europäische Gaststudierende in Deutschland. Als junge Europa-Botschafter bringen sie die europäische Idee ins Klassenzimmer und deutschen Schülern die Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit ihren

europäischen Nachbarn näher. Den Inhalt der Projektstunden bestimmen die Studierenden gemeinsam mit dem betreuenden Lehrer je nach Alter der Schüler, ihren Sprachkenntnissen und den Vorgaben des Lehrplans. Gefragt sind Kreativität und ein origineller Unterricht. In elf Jahren haben so bisher schon gut 1.700 europäische Studierende 40.000 Schülerinnen und Schülern einen lebendigen Eindruck von der Vielfalt Europas vermittelt. Finanziell gefördert wird „Europa macht Schule“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Koordination des Programms liegt beim DAAD.

„Am Anfang wollte ich französische Lieder mit den Schülern einüben“, erzählt Amélie. „Aber Frau Vossius meinte, das sei noch zu schwer.“ Schließlich lernen die Schüler der 7. Klasse am Gymnasium in München erst im zweiten Jahr Französisch. Sie entschied sich daher für die Tour de France, zeigte ein Video und die Schüler bereiteten Referate über die wichtigsten Städte vor, durch die das Radrennen führt. „Ich möchte ihnen die französische Kultur näherbringen und zeigen, wie vielfältig Frankreich ist“, erklärt die Studentin, die ein Austauschsemester an der Ludwig-Maximilians-Universität München macht. Später möchte sie Französischlehrerin werden. Die Idee hinter „Europa macht Schule“ gefällt ihr gut: „Der Austausch zwischen Deutschland und Frankreich ist sehr wichtig“, sagt sie. „Ich möchte zeigen, dass Frankreich viel mehr ist als das Klischee. Ich lerne aber auch viel, sogar über meine eigene Sprache.“

Nach den Kurzreferaten teilt Amélie Rezepte aus. Paris-Brest, Financiers, Bugnes – französisches Gebäck, das die meisten Schüler noch nicht kennen. „Sucht euch ein Rezept aus und bringt die Speise zur nächsten Stunde mit“, fordert die Französin auf. „Dann machen wir ein großes Buffet und probieren alles.“ Wem würde dieser Unterricht nicht schmecken? Maja und Franziska entscheiden sich für Financier, einen kleinen Kuchen mit Mandelpulver, Anica und Paula für den Hefeteigkrapfen Bugnes und Abdullah und Van-Mingh wollen Paris-Brest zubereiten, einen mit Creme gefüllten Ring aus Windbeutelteig. Aber erst einmal werden die Vokabeln besprochen. Amélie fragt die Schüler nach Zutaten und schreibt sie auf Zuruf an die Tafel: le lait, le beurre, la farine. Dann kommen die Küchenutensilien, schließlich die Verben. Die Schüler sind ganz bei der Sache und die Tafel ist schnell vollgeschrieben. Lehrerin Ilse Vossius staunt, dass selbst recht stille Schüler eifrig mitmachen. „Amélie macht das sehr gut“, lobt sie. „Sie ist engagiert und geht auf die Schüler ein.“ In einer so positiven Atmosphäre falle es den Schülern viel leichter, Französisch zu sprechen. Und fast nebenbei vermittelt Amélie auch Begeisterung für Europa und den Austausch.

© Bärbel Schwertfeger/Societäts-Medien/
DAAD-LETTER 2/2017
www.daad.de/letter



Programmverlauf 2016/2017

Sommer 2016:

Alles, was vorher zu tun ist

Schon im Sommer, als die Freude über den neuerlich guten Verlauf und ein wenig auch die Erschöpfung vom letzten Durchgang noch nicht ganz vergangen sind, heißt es, den neuen Durchgang vorzubereiten.

Besonders wichtig ist es dabei, neue Aktive zu finden, denn die Mobilität macht auch vor den „Europa macht Schule“-Standorten nicht halt. Damit die Interessierten gut vorbereitet ins Programmjahr starten können, erhalten sie eine systematische Einführung in die Programmarbeit.

Oktober/November 2016:

Werben, überzeugen – anmelden!

Start des Programmjahres! Alle sind wir nun wieder auf diversen Erasmus+ Einführungsveranstaltungen und in Sprachkursen unterwegs. Im Gespräch machen wir europäische Studierende auf das Programm aufmerksam und werben damit, dass die Teilnahme an „Europa macht Schule“ eine tolle Sache ist. Wir selbst bereiten uns mithilfe der DAAD Online-Schulung und der Welcome-back-Treffen auf das neue Programmjahr vor.

November/Dezember 2016:

Erste Koordinationstreffen

Lehrer/-innen und Studierende lernen sich auf den Koordinationstreffen kennen und planen ihr Projekt individuell. Diese Treffen sind – wie auch die Arbeitstreffen der Studierenden untereinander – schon Teil des Programms und ein sehr lebendiger Austausch. Am Ende der Koordinationstreffen sind erste Ideen für die Projekte gesammelt und ein Termin für das Wiedersehen im neuen Jahr ist verabredet.

Dezember 2016/ Januar 2017:

Pädagogisch-Interkulturelle Vorbereitungsschulungen in Bonn

Für alle Angemeldeten stellen sich nun spannende Fragen: Wie finde ich eine gute Projektidee? Wie setze ich diese kreativ um? Und: Wie komme ich in guten Kontakt mit meiner Klasse? All das sind auch die Themen der Vorbereitungsschulungen für die Programmteilnehmenden. Statt trockenen Frontalunterrichts gibt es ein lebendiges Programm – damit die Studierenden direkt bei sich selbst sehen können, wie die Methoden wirken. Die Seminarteilnehmer kommen gut gelaunt und motiviert an ihre Standorte zurück – jetzt kann es losgehen!

Januar-April 2017:

Die Projekte laufen

Nun ist die Zeit, in der die Studierenden an den Schulen zu Gast sind und ihre Projekte gemeinsam mit den Lehrkräften durchführen. Unsere Aufgabe ist es, ab und zu nachzufragen, wie es so läuft, um Probleme bei der Abstimmung und Durchführung möglichst von Anfang an zu vermeiden. Das gelingt in den meisten Fällen, und wir staunen immer wieder, wie das Engagement und die Motivation von Projekttag zu Projekttag wächst.

März 2017:

Organisation der Abschlussveranstaltungen

Langsam wird es Zeit, die Abschlussveranstaltungen zu planen. Räume werden organisiert, Absprachen getroffen, Ablaufpläne erstellt, Einladungen geschrieben und die Presse benachrichtigt. Die Planungstreffen werden häufiger. Alle sind auf die Projektergebnisse gespannt.

April-Mai 2017:

Abschlussveranstaltungen – und durchatmen

Die (An-)Spannung kulminiert. Finden alle rechtzeitig den Weg zum Veranstaltungsort? Haben alle ihre Präsentationsmaterialien richtig abgeliefert? Funktioniert der Laptop? Zum Glück: Ja! Mit ordentlich Lampenfieber und einer Menge Stolz wird das im europäischen Austausch Erarbeitete präsentiert. Aufregende, sympathische und sehr liebevolle Projekte werden vorgestellt, und wir sind sehr glücklich über die schönen Ergebnisse und die große Motivation aller Beteiligten.

Juni 2017

Rückblick und Vorausschau

Alle Projekte des elften Durchgangs wurden nun erfolgreich abgeschlossen und die Mitglieder des Vereins *Europa macht Schule e.V.* kommen zum jährlichen Vereinstreffen zusammen, das in Aachen stattfindet. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden unter anderem Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, EmS als Seminar und die Welcome-back-Treffen besprochen. Außerdem steht wie immer auf der Agenda das vergangene Programmjahr zu evaluieren: Was ist gut gelaufen und wo gibt es Optimierungspotential?

Der Trägerverein des Programms Europa macht Schule e.V. – kurz und bündig

Was ist das Ziel?

Europa macht Schule e.V. will vor allem junge Menschen für Europa begeistern. Gemeinsam mit Schüler/-innen und Studierenden wollen wir die europäische Integration aktiv gestalten. Über den direkten Austausch und mit Begegnungen zwischen jungen Europäer/-innen wollen wir einen Beitrag zur Verständigung zwischen den Kulturen Europas leisten und demokratische Werte fördern.

Was ist die Idee?

Verständigung und aktive Teilhabe am europäischen Integrationsprozess sollen durch die Förderung von Begegnung und Austausch verwirklicht werden. Im persönlichen Kontakt zwischen Menschen sehen wir den zentralen Weg zu einem Gefühl der Zusammengehörigkeit in Europa. Um dies zu unterstützen und zu fördern, wurde der Verein im Mai 2006 von Studierenden und Graduierten gegründet.

Was machen wir?

Mit dem Programm „Europa macht Schule“ bringen wir Europa ins Klassenzimmer: Gaststudierende aus ganz Europa arbeiten gemeinsam mit Schüler/-innen an einem Projekt über ihr Heimatland. So können die Kinder und Jugendlichen unsere europäischen Nachbarländer kreativ und spielerisch kennen lernen und Europa direkt erleben. Die Gaststudierenden haben als „Mini-Botschafter“ die Chance, ihr Heimatland zu präsentieren und zugleich in ein Stück lebensechter deutscher Realität einzutauchen.

Wo sind wir zu finden?

Der Verein war im Programmjahr 2016/2017 in 32 Städten in ganz Deutschland vertreten. Unser Ziel ist es, das Programm „Europa macht Schule“ in Deutschland sowie im europäischen Ausland zu etablieren. All diejenigen, die sich für den europäischen Austausch begeistern können, sind deshalb herzlich eingeladen, die Aktivitäten von Europa macht Schule e.V. mitzugestalten oder seine Ziele mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen.

Aktuelle Informationen über den Verein Europa macht Schule e.V. im Internet unter www.europamachtschule.de



Der Vorstand von Europa macht Schule e.V.



Frank Wittmann

Vorstandsvorsitzender



Stefanie Plitt

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende



Karina Borisova

Kassenwartin



Caroline Kuczera

Regionalkoordination „West“



Natalia Witkowsky

Regionalkoordination „Mitte“



Eszter Bodnár

Regionalkoordination „Nord-Ost“



Julia Kauer

Regionalkoordination „Süd“

Jetzt in einer Arbeitsgruppe engagieren!

Die Arbeitsgruppen (AG) des Vereins Europa macht Schule e.V. befassen sich mit Themengebieten, die besonders wichtig sind, um das Programm „Europa macht Schule“ weiterzuentwickeln. Sie unterstützen den Vereinsvorstand bei der regelmäßigen Arbeit und gestalten die Zukunft des Programms mit. Mitarbeiten kann jeder Aktive und jedes Mitglied des Vereins – unabhängig von seinem Standort.

AG Auslandsstandorte

Die Arbeitsgruppe erarbeitet Konzepte für die Internationalisierung des Programms „Europa macht Schule“. Wir unterstützen interessierte Studierende bei der Gründung von Auslandsstandorten. Unser Ziel: „Europa macht Schule“ in ganz Europa!

Kontakt: ausland@europamachtschule.de

AG Didaktik

Unsere Arbeitsgruppe entwickelt didaktische Konzepte und Methoden, die den Studierenden als Hilfe bei der Durchführung ihrer Projekte dienen sollen, und den Lehrer/-innen bei deren Begleitung. Wir stehen bei allen didaktischen und pädagogischen Fragen zur Verfügung.

Kontakt: didaktik@europamachtschule.de

AG Internet

Die AG sorgt für die redaktionelle und administrative Betreuung der Website und arbeitet an der stetigen Weiterentwicklung des Internetauftritts. Wir betreuen die Social-Media-Kanäle des Vereins und sorgen für eine einheitliche Kommunikation im Online-Bereich.

Kontakt: internet@europamachtschule.de

AG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeitsgruppe unterstützt den Vereinsvorstand und die Programmkoordination bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und entwickelt Ideen für neue Marketingkonzepte, um noch mehr tolle Projekte entstehen zu lassen!

Kontakt: pr@europamachtschule.de

AG Seminar

Unsere Arbeitsgruppe entwickelt Konzepte und berät interessierte Standorte dabei, „Europa macht Schule“ als eigene universitäre Lehrveranstaltung an möglichst vielen Hochschulen zu etablieren. Wir unterstützen interessierte Standort-Teams beim Finden von Kontaktpersonen, bei der Strategieplanung und der Seminarkonzeption.

Kontakt: seminar@europamachtschule.de

Weitere Informationen gibt's im Internet unter:
<https://www.europamachtschule.de/mitorganisieren>



Unsere Partner

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist zuständig für Grundsatz- und Koordinierungsaufgaben sowie Rechtssetzung für die außerschulische berufliche Bildung und Weiterbildung, die Gesetzgebung zur Ausbildungsförderung und deren Finanzierung (zusammen mit den Ländern), die Regelung der allgemeinen Grundsätze des Hochschulwesens und die Bildungsplanung und die Forschungsförderung (gemeinsam mit den Ländern). Das BMBF fördert das Programm „Europa macht Schule“ seit 2009 und ermöglichte dadurch die Einrichtung einer hauptamtlichen Koordination.



Pädagogischer Austauschdienst (PAD)

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) ist im Auftrag der Länder für den internationalen Austausch und die internationale Zusammenarbeit im Schulbereich tätig. Seine Arbeit dient dem interkulturellen Dialog und der Völkerverständigung. Der PAD versteht die Internationalisierung von Schule als konkreten und notwendigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Schulentwicklung im 21. Jahrhundert. Der PAD unterstützt das Programm „Europa macht Schule“ seit dessen Bestehen.



Europäischer Wettbewerb

Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten – das ist das Ziel des Europäischen Wettbewerbs. Seit dem Gründungsjahr 1953 ist er nicht nur der älteste sondern auch einer der renommiertesten Schülerinnen- und Schülerwettbewerbe Deutschlands mit jährlich gut 80.000 Teilnehmenden an bundesweit weit über 1.000 Schulen.



Lokale Erasmus+ Initiativen

Lokale Erasmus+ Initiativen sind studentische Hochschulgruppen, die ausländische Erasmus+ Studierende vor Ort betreuen. Sie helfen bei allen Fragen des täglichen Lebens, tragen mit Kulturprogrammen, Exkursionen und Seminaren zu einer erfolgreichen Integration der Gaststudierenden bei, und informieren sie über ihre Teilnahmemöglichkeiten bei „Europa macht Schule“.

Erasmus Student Network (ESN)



Das Erasmus Student Network Deutschland e.V. ist ein Zusammenschluss lokaler studentischer Erasmus+ Initiativen. Die ehrenamtlichen Mitglieder der derzeit 30 Sektionen in ganz Deutschland betreuen jährlich rund 10.600 Austauschstudierende, informieren sie über „Europa macht Schule“ und fördern dadurch den Austausch zwischen Einheimischen und Gaststudierenden.

Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe (AEGEE)



AEGEE ist ein internationales Netzwerk, das jungen Europäer/-innen die Möglichkeit bietet, europäische Länder und Kulturen kennen zu lernen, sich mit aktuellen Fragestellungen aus Gesellschaft und Politik zu beschäftigen und aktiv die europäische Einigung mitzugestalten.



Notizen

A series of horizontal dotted lines for taking notes, spanning the width of the page.



A series of horizontal dotted lines for taking notes, spanning the width of the page.

Anmeldung und Informationen zum Programm:

www.europamachtschule.de



Programmkoordination:

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)
Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
europamachtschule@daad.de

Programmdurchführung:

Träger des Programms ist der gemeinnützige Verein
Europa macht Schule e.V.
An der Alten Gießerei 4 · 60388 Frankfurt am Main
info@europamachtschule.de



www.facebook.com/europamachtschule

Das Programm wurde im Jahr 2016/2017 unterstützt von